

Engadiner Post

POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Sulvaschina Andrea Carpanetti, president dal custodi district 10, circumscriba l'importanza da las zonas da quietezza pel survivor da la sulvaschina d'urant l'inviern. **Pagina 4**

Jazz im Kulm Gegen kalte Winternächte hilft eine Dosis Jazzmusik. So auch am vergangenen Samstag, als in der Sunny Bar des Kulm Hotels Matt Bianco aufgetreten sind. **Seite 8**

Meisterin Das Engadin hat eine weitere Schweizer Meisterin: Die Samednerin Céline Blarer ist die beste U-14-Eiskunstläuferin in unserem Land. **Seite 9**



Die Spitzenathleten auf der Wettkampfstrecke, die zwischen S-chanf und La Punt über coupiertes Gelände verlief.

Foto: engadinfoto.ch/Rolf Mürli

Dario Cologna auf gutem Weg

Dario Cologna beendete in Chamonix sein erstes Wettkampfwochenende in dieser Saison mit einem Podestplatz. Nicht nur darum zog der Münstertaler eine positive Zwischenbilanz.

Dario Cologna erreichte im Skating-Rennen (18,7 km) im Rahmen des Continental Cups am Sonntag den 3. Platz, auf den Sieger Mathias Wibault (Fr) verlor er lediglich 5,7 Sekunden. Entsprechend zufrieden war der 27-jährige Münstertaler nach seinen ersten Wettkampftests nach seiner schweren Fussverletzung, die er sich im November zugezogen hatte. «Ich bin auf gutem Weg, aber ich habe auch gesehen, dass noch einiges fehlt.» In der Skatingtechnik kann der Weltmeister seinen rechten Fuss schon wieder voll belasten, der Diagonalschritt bereitet ihm noch etwas Mühe, weil die Beweglichkeit noch leicht eingeschränkt ist. Dennoch erreichte er im Klassik-Rennen (15 km) vom Samstag den 5. Platz.

Der Fuss überstand alle Rennen heil. Cologna gab am Sonntag an, keine Beschwerden zu haben. «Es ist nicht schlimmer geworden», sagte er, fügte aber an, dass es definitiv noch nicht so sei, wie vor der Verletzung. «Dario hat noch kein Weltklasse-Niveau, aber es geht jeden Tag ein Stück besser», sagte Cheftrainerin Guri Hetland, die mit dem Wochenende ebenfalls sehr zufrieden war. Damit er bei den Olympischen Winterspielen in knapp einem Monat wieder der Alte ist, benötigt Cologna weitere Trainings und Rennen. Geplant ist, dass er kommendes Wochenende in Polen in den Weltcup zurückkehrt. (si)

Gelungene erste «La Diagonela»

Ein anspruchsvoller Wettkampf, der bei den Athleten gut ankam

Perfekte Bedingungen herrschen am Sonntag für das Distanzrennen im klassischen Langlaufstil vor. Sehr zur Freude des OKs.

MARIE-CLAIRE JUR

Bei Traumwetter wurde am Sonntag in der Plaiv erstmals das Langlaufrennen «La Diagonela» durchgeführt. Der Klassisch-Wettkampf im Rahmen der «Swix

Ski Classics»-Serie hätte ursprünglich im tschechischen Jizerská Padesátka stattfinden sollen. Da dort aber die Wiesen grün sind, anbot sich ein Organisationskomitee um Andi Pauchard kurzfristig, den Wettkampf im unteren Oberengadin durchzuführen, das nicht unter Schneemangel leidet. In weniger als einer Woche wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um den erwarteten Spitzenlangläufern und -langläuferinnen beste Wettkampfbedingungen zu bieten. OK-Präsident Andi Pauchard

ist überglücklich: «Das Wetter war perfekt, die Rennstrecke auch und wir konnten einen professionellen Event ohne Zwischenfälle durchführen.» Am meisten habe ihn beeindruckt, wie in kurzer Zeit eine ganze Region zusammengestanden sei, um diesen Anlass auf die Beine zu stellen, bilanziert Pauchard.

Von der Destination Engadin St. Moritz über die Plaiv-Gemeinden bis hin zu den Landeigentümern, Sponsoren und den vielen Voluntaris, sei der Zu-

sammenhalt gross gewesen. Am Start des Distanzrennens über 50 Kilometer im klassischen Stil waren die weltbesten Langdistanz-Langlaufathleten und der Wettkampf wurde live auf 15 TV-Stationen übertragen.

Ob des Erfolgs planen die Organisatoren bereits die zweite «La Diagonela». Während die Verhandlungen mit «Swix Ski Classics» laufen, macht man sich Seiten des Engadin Ski Marathons einige Gedanken zu einem zweiten Langlauf-Grossanlass. **Seiten 3 und 9**

Urs Roner ist Engadiner Meister

Reitsport Der Winter Concours Hipique in St. Moritz hat eine grosse Tradition, wird er doch in diesen Tagen schon zum 56. Mal ausgetragen. Auf der Polowiese sind die Verhältnisse diesmal nicht einfach, der grosse Schneefall über den Jahreswechsel machte den Organisatoren zu schaffen. Am Sonntag starteten die Prüfungen, u.a. mit der Engadiner Meisterschaft, die denkbar knapp ausging. Zwei Hundertstel Differenz lag Sabrina Casty am Schluss hinter dem neuen Titelträger Urs Roner zurück. (skr) **Seite 10**

AZ 7500 St. Moritz

Den Sportberg nicht einfach hergeben

Tourismus Ein zusammenhängendes Skigebiet von Sils bis Celerina. Dies soll die geplante Hahnensee-Verbindung bringen. «Auch wenn diese die Corvatsch-Bahn bis zur Mittelstation konkurrenziert, wird das Skigebiet damit attraktiver», so Claudia Troncana, Gemeindepräsidentin von Silvaplana. «Zudem sollten wir regional denken und dann brauchen wir die Hahnensee-Verbindung. Damit sie jedoch realisiert werden kann, muss im Gegenzug die Lagalb-Bahn rückgebaut werden. Zurzeit werden die planerischen Voraussetzungen für diese Massnahmen geschaffen – mit Umzonungen im kantonalen sowie regionalen Richtplan. Diese beinhalten Änderungen, gegen die sich die Gemeinde Pontresina wehrt. Sie will ihre Sportzone am Berg behalten. (aw) **Seite 3**

Bler da far i'l ospidal da Sta. Maria

Val Müstair Cur chi'd es blera glied illas regions alpinas daja eir blers cas urgients chi ston gnir trattats i'ls ospitals. Pel mumaint sun quai impustüt feridas cun far sport d'inviern, però na be. «Dad üna foura da schner nu badaina ingon amo nöglia», disch Theo von Fellenberg, il schefmeidi da l'ospidal regional a Sta. Maria in Val Müstair. Sco ch'el disch nu's tratta in Val Müstair fin uossa amo gnanca tant dad accidaints cun ir culs skis o far oter sport d'inviern. Ch'els hajan gnü da Nadal fin uossa bainschi da trattar divers cas in connex culla naiv, «per exaimpel glied chi'd es datta giò sülla via glischa», però eir oters cas medicinals, sco üna ferma migrena o mal il vainter. Bler da far han eir ils collavuraturs e las collavuraturs dal ospidal a Scuol e da la basa da la Rega a Samedan. (anr/fa) **Pagina 5**

Cun nouv schlantsch i'l futur

Sent A la radunanza extraordinaria da la Grotta da cultura a Sent han ils commembers decis in venderdi da cuntinuar cun activitats da tuot gener ed inscuters culturals aint ils locals novs. Ils preschaints han elet sco nouva presidenta a Gianna Bettina Gritti e sco commembers da la suprastanza a Nicolas Deichmann, Ida Zisler, Tina Puorger e Nataglia Caviezel. Cun quai cha la situaziun es ün pa intschertha han ils responsabels fixà pel mumaint be duos occurrenzas. Il cumanzamaint dal program ed eir güsta il cumanzamaint da la Grotta da cultura in seis nouv dachasa, dess esser ün concert als 14 da favrer. Las novas localitats permettan be occurrenzas plü pitschnas. Per arrandschamaints plü gronds es previs ün pietran in üna chasa pac davent da la Grotta da cultura. (anr/bcs) **Pagina 5**

Der Endspurt bei den Eishockeyanern

Eishockey Mitte Februar sind die Qualifikationspartien im regionalen Eishockey abgeschlossen. Die Mannschaften der 2. und 3. Liga befinden sich im Endspurt. Am Wochenende stand dabei das zweite 2.-Liga-Derby der Saison im Mittelpunkt. In Scuol bestätigte sich dabei die Entwicklung der letzten Wochen. Die mit Selbstvertrauen aufspielenden St. Moritzer setzten sich nach einer 4:0-Führung nach 23 Minuten schliesslich mit 5:2 Toren durch und nahmen damit Revanche an Engiadina, das im November mit 6:4 in St. Moritz gewonnen hatte. Für die Unterengadiner dürfte damit der Playoffzug endgültig abgefahren sein. In der 3. Liga gewann La Plaiv das Derby gegen Leader Zernez und rückte in der Tabelle dem Nachbarn bis auf fünf Punkte näher. (skr) **Seite 10**



20003



9 771661 010004



**Kreis
Oberengadin**

Kreiswahlen vom 16. März 2014

**Wahl von 22 Kreisrätinnen
und Kreisräten für die Amts-
periode vom 1. August 2014 bis
31. Juli 2018***

Am 16. März 2014 findet der 1. Wahlgang für die Wahl von 22 Kreisrätinnen und Kreisräten für die Amtsperiode vom 1. August 2014 bis 31. Juli 2018* statt; ein allfälliger 2. Wahlgang erfolgt am 6. April 2014.

Interessierte und im Oberengadin stimm- und wahlberechtigte Kandidatinnen und Kandidaten werden hiermit eingeladen, ihre Kandidatur schriftlich unter Beilage eines Lebenslaufes inkl. Foto sowie einer Wohnsitzbescheinigung dem Kreisamt Oberengadin mitzuteilen. Die Parteipräsidien werden gebeten, dem Kreisamt ihre Kandidatinnen und Kandidaten gesammelt zu melden. Einen spätesten Termin, bis wann die Anmeldung zu erfolgen hat, gibt es nicht. Alle Kandidatinnen und Kandidaten werden fortlaufend auf der Homepage des Kreises www.oberengadin.ch unter Aktuelles publiziert und in der «Engadiner Post» inklusive Lebenslauf bekannt gegeben. Wahlzettel sind nur gültig, wenn sie handschriftlich ausgefüllt werden und leserlich sind. Ungültig ist eine Stimme, wenn sie einer nicht wählbaren Person gilt oder auf eine Person lautet, die auf dem Stimmzettel bereits aufgeführt ist; das sog. Kumulieren ist nicht erlaubt.

Im 1. Wahlgang ist gewählt, wer das absolute Mehr erreicht. Im Falle eines 2. Wahlganges gelten die bisherigen, nicht gewählten Kandidatinnen und Kandidaten ohne anderslautende Mitteilung auch für den 2. Wahlgang als gesetzt. Im 2. Wahlgang gilt nur noch das einfache Mehr.

Die Gemeinden verschicken voraussichtlich zwischen dem 24. Februar und 1. März 2014 die Wahlzettel sowie eine Kandidatenliste mit den per 14. Februar 2014 gemeldeten Kandidatinnen und Kandidaten.

Die aktuelle Kandidatenliste ist unter www.oberengadin.ch zu finden und wird fortlaufend aktualisiert.

Samedan, 14. Januar 2014

Gian Duri Ratti, Landammann

* Aufgrund übergeordneter gesetzlicher Rahmenbedingungen endet die Amtsdauer möglicherweise am 1. Januar 2017, da dann die entsprechende Rechtsgrundlage für die Kreise entfällt.

176793592.uz

Amtliche Anzeigen

Gemeinden St. Moritz und Celerina

Feuerwehr-Stützpunkt St. Moritz

Neurekrutierung 2014

Interessierte Damen und Männer im Alter von 18 bis 40 Jahre mit Wohnsitz in den Gemeinden St. Moritz und Celerina melden sich bitte bis am 20. Januar 2014 beim:

Feuerwehr-Stützpunkt St. Moritz
Postfach 3095
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 88 08 oder
Tel. 079 611 42 20
E-Mail: feuerwehr@stmoritz.ch

**Der Rekrutierungsabend findet am
Donnerstag, 23. Januar 2014 statt.**

St. Moritz, 8. Januar 2014/ld

Gemeinden St. Moritz und Celerina

176793559.uz

Inserate-Annahme

081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch



Einstiegsskitour

**Samstag, 18. Januar
Ab 10 Jahren**

Wir starten in diesen bombastischen Winter mit einer kleinen Ausbildungsskitour mit langer Tiefschneeabfahrt. Damit jeder auf seine Rechnung kommt, werden wir altersgerechte Gruppen machen, um das Einmaleins des Skitourengehens kennen zu lernen. Irene freut sich auf eure Anmeldung und gibt euch weitere Auskunft am Donnerstag von 18.30 bis 19.30 Uhr, unter Tel. 079 363 96 63.

Ausgabe Wintermaterial

**Freitag, 17. Januar,
18.00 bis 19.00 Uhr**

Mitglieder können gegen ein Depot von Fr. 50.– Tourenmaterial für die Wintersaison (Schaufel, LVS, Sonde etc.) ausleihen. Die Ausgabe findet in der Postgarage, Via Ludains 14, St. Moritz-Bad statt. Autos bitte bei der Eisbahn parkieren. Infos bei Donato Giovanoli, Tel. 079 540 01 80.

www.io-sac.ch/bernina



Schnuppern beim Kampfsport

Kampfsport Am Donnerstag, 16. Januar, und am Donnerstag, 23. Januar, jeweils von 20.00 bis 21.30 Uhr, bietet der Budo Club Arashi Yama in St. Moritz einen kostenlosen und unverbindlichen Kampfsport-Schnupperkurs für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene an.

Mit Elementen aus den Kampfsportarten Judo, Jiu Jitsu, Karate, Aikido und Strassenkampf stellt die Trainerin Gaby Högger ein vielfältiges Schnuppertraining für Anfänger und Neueinsteiger zusammen. Ziel des Kurses ist es, die Freude am Kampfsport zu wecken, einige wirksame Tricks für den Alltag zu erlernen, das Selbstbewusstsein zu fördern, allfällige Ängste und Unsicherheiten zu bewältigen und die körperliche Fitness zu steigern.

Der Kurs findet im Trainingslokal der Eisarena Ludains in St. Moritz-Bad statt.

Anmeldung unter 079 514 15 13 oder budoclub@gmx.ch. (Einges.)

Infos unter www.budoclub-stmoritz.ch oder unter facebook Budo Club St. Moritz

Veranstaltung

Tschinquina-Spiel neu entdecken

Zuoz Das alte Kartenspiel Tschinquina wird heute noch in einigen Unterengadiner Dörfern gespielt, periodisch treffen sich die Engadiner auch mit einer Spielgruppe aus Ilanz und Umgebung. Über die Herkunft dieses Spiels ist wenig bekannt, wahrscheinlich kam es aus dem Süden und konnte sich in unseren Bergdörfern noch erhalten. Man benützt 40 der üblichen Jasskarten und spielt zu fünft. Die Tschinquina bietet zahlreiche Spielmöglichkeiten. Wer Lust verspürt, sich mit der Tschinquina anzufreunden ins Spiel einzusteigen, hat morgen Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr, im Caferama BadiIatti in Zuoz Gelegenheit dazu. (Einges.)

Einsatz zum Schutz des WEF

Samedan Am vergangenen Freitag hat die Luftwaffen Nachrichten Abteilung 6 auf dem Platz vor der Chesa Planta mit einem Festanlass die Standarte übernommen. Unter der erstmaligen Führung von Major i Gst Enric Amigo werden die zwei Nachrichten-Kompanien und die Übermittlungskompanie ihren Wiederholungskurs zu Gunsten des World Economic Forums in Davos leisten. Gemäss Amigo wird es Aufgabe der gut 300 Soldaten und Kaderleute sein, den unteren Luftraum zu überwachen, also «alles was nicht auf dem Radar zu sehen ist», wie es Amigo gegenüber der «EP/PL» ausdrückte. Der

Kadervorkurs der Luftwaffen Nachrichten Abteilung 6 hat am Montag vor einer Woche begonnen, die Truppe – Leute aus der ganzen Deutschschweiz und einige Romands – sind am letzten Donnerstag eingerückt. Zu Ende geht der Wiederholungskurs am 29. Januar. Stationiert sind die einzelnen Detachements im Engadin, in Chur, in der Sur-selva, aber auch im Glarnerland.

Brigadier Willy Siegenthaler, Kommandant des Lehrverbandes Führungsunterstützung 30, betonte anlässlich der feierlichen Zeremonie, dass die Abteilung ein wichtiger Mosaikstein ist für die Kontrolle des Luftraumes. «Sie

trägt eine grosse Verantwortung für die Sicherheit der Gäste am World Economic Forum», sagte Siegenthaler. Er verwies aber auch darauf, dass in Europa zurzeit tiefer Friede herrsche und es keinen Grund gebe, irgendwelche Risiken einzugehen. Sowohl von Seiten des Gemeindepräsidenten Jon Fadri Huder wie auch von Enric Amigo wurde auf das sehr gute Verhältnis zwischen der Armee und der Region hingewiesen. «Unsere Truppe bekommt hier immer eine sehr grosse Gastfreundschaft zu spüren», sagte Amigo anlässlich der von der Musikgesellschaft St. Moritz umrahmten Standartenübergabe. (rs)



Feierlicher Akt auf dem Platz der Chesa Planta in Samedan: die Luftwaffen Nachrichten Abteilung 6 übernimmt die Standarte für ihren knapp dreiwöchigen Fortbildungskurs.

Foto: Reto Stifel

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

Pontresina Verlängerung Baurechtsvertrag Kraftwerk Morteratsch: Die Neukonzessionierung des Kraftwerks Morteratsch an die Repower AG ist eingeleitet. Der aus dem Jahr 1970 stammende Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde Pontresina und der damaligen Bündner Kraftwerke BK ist am 31. Dezember 2013 ausgelaufen. Der Gemeindevorstand beschloss, den Vertrag vorerst für eine Übergangsphase bis längstens Ende 2016 zu verlängern. Bei der Neukonzessionierung soll ein neuer Vertrag abgeschlossen werden. Der bisherige Vertrag wird in diversen Punkten den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Materielle Änderungen, die der Gemeindeversammlung vorzulegen wären, enthält er keine.

Vereinheitlichung der kommunalen Arbeitsverhältnisse – weiteres Vorgehen: Per Ende 2005 war die kommunale Personalverordnung per Gemeindeversammlungsbeschluss ausser Kraft gesetzt worden zu Gunsten der Übernahme des kantonalen Personalrechts. Dies hat sich nicht bewährt, namentlich die gemeindeeigenen Betriebe Hallenbad und Tourismus sind im kantonalen Regulatorium ungenügend abgebildet. Der Gemeindevorstand billigt die noch von der Gemeindeversammlung zu genehmigende Absicht, vom kantonalen Personalgesetz wieder zu einer gemeindeeigenen Personalverordnung zu wechseln und heisst den von den beigezogenen Experten der Firma BDO vorgelegten Ablaufplan gut.

Beitrag statt Darlehen für die Wildwarnanlage an der Via da Bernina: Die Societed da Chatscheders Albris hat in Fronarbeit die provisorische Wildwarnanlage entlang der Berninastrasse zwischen Punt Muragl und Pontresina durch eine grössere permanente Anlage ersetzt. Dazu wird das vom Pontresiner Gemeindevorstand im vergangenen September bewilligte Darlehen von

40000 Franken nicht beansprucht. Auf eine entsprechende Anfrage bewilligt der Gemeindevorstand statt des verzinslichen Darlehens einen einmaligen Unterstützungsbeitrag von 5000 Franken.

Überarbeitete Weisung «Dauerkarten Parkhäuser»: Im Kontext der Einführung des neuen Parkhausreglements und neuer Parkingtarife billigte der Gemeindevorstand auch die Neuregelung der Vergabe von vergünstigten bzw. Gratis-Dauerparkkarten. Sie sollen wesentlich restriktiver vergeben werden. Alle übrigen Benutzer bezahlen die ordentlichen Parkhaustarife gemäss Gebührenreglement. Für Gemeindeangestellte und die Mieter von Gemeindeliegenschaften gilt für eine Übergangsphase die Besitzstandswahrung.

Gesuche um Befreiung von der Feuerwehrsteuer 2013: Auf Antrag des Kommandanten der Feuerwehr St. Moritz befreite der Gemeindevorstand zwei in Pontresina wohnhafte Feuerwehrpflichtige, die ihren Feuerwehrdienst an ihrem Arbeitsort St. Moritz leisten, von der Feuerwehrsteuer. Diese wird grundsätzlich fällig, wenn Feuerwehrpflichtige an ihrem Wohnort keinen Feuerwehrdienst leisten. Die Oberengadiner Feuerwehrkommandanten befürworten die Praxis, auch den Feuerwehrdienst in der Arbeitsortsgemeinde als erfüllte Dienstleistungspflicht zu anerkennen. In Pontresina leisten mehrere Feuerwehrleute mit Wohnsitz in Nachbargemeinden Feuerwehrdienst.

Einsprache gegen Anschlussgebühren Grand Hotel Kronenhof: Für die Erneuerungs- und Erweiterungsbauten des Grand Hotels Kronenhof in den Jahren 2005 bis 2007 wurden gemäss Baugesetz Anschlussgebühren in der Höhe von rund 490000 Franken fällig. Dagegen erhob die Kronenhof-Eigentümerin, die AG Grand Hotels Engadinerkulm St. Moritz, Einsprache. Teile der Argu-

mentation wurden von der Baubehörde gebilligt und die Gebühren auf 350000 Franken reduziert. Dagegen erhob die Hoteleigentümerin wiederum Einsprache, die nun vom Gemeindevorstand in allen Punkten abgewiesen wurde. Den Einsprechern steht die Beschwerde an das Verwaltungsgericht offen.

Einsprache gegen Jahrespauschale und Verkehrsabgabe 2013: Ein auswärtiger Zweitwohnungsbesitzer legte gegen die verfügte Jahrespauschale und die Verkehrsabgabe für seine Wohnung in Pontresina Einsprache ein und machte geltend, die Wohnung werde gar nicht benutzt, sondern sei zum Verkauf an einen örtlichen Immobilienmakler übergeben. Nachdem die Nichtbenutzung und die Verkaufsabsichten glaubhaft belegt werden können, hiess der Gemeindevorstand die Einsprache gut.

Abschätzung Kooperationspotenzial mit den Nachbargemeinden: Im Kontext der kreisweiten Diskussion über Fusion oder Kooperationen beschloss der Gemeindevorstand an seiner Klausur im vergangenen Herbst, verwaltungsfachweise das Zusammenarbeitspotenzial mit anderen Gemeinden in der Region auszuloten. In den Bereichen Bildung/Schule, Kultur, Infrastruktur und Tourismus sieht der Gemeindevorstand Aufgaben, die unter Umständen gemeinsam mit einer oder mehreren anderen Gemeinden bewältigt werden könnten. Das Projekt hat vorderhand erst den Charakter einer Auslegeordnung mit Denkmodellen.

Einladung an die Gemeindevorstände von St. Moritz und Celerina: Usanzgemäss trifft sich der Pontresiner Gemeindevorstand einmal jährlich mit seinen Amtskollegen von St. Moritz und Celerina. Dieses Jahr liegt die Gastgeberrolle bei Pontresina. Den beiden Vorständen wurden Terminvorschläge für März/April gemacht. (ud)

Mit oder ohne Bahn – die Sportzone am Berg soll bleiben

Die Gemeinde Pontresina wehrt sich gegen die vom Kreis und Kanton geplante Umzonung der Lagalb

Entweder Hahnensee-Verbindung oder Lagalb-Bahn; das sehen der regionale und der kantonale Richtplan vor – mit entsprechenden Umzonungen. Doch Pontresina will seine Wintersportzone nicht einfach so hergeben.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Wird die Verbindung von St. Moritz-Bad über den Hahnensee in das Corvatschgebiet realisiert, werden die Bergbahnen Engadin St. Moritz Mountains AG dafür die Lagalb-Bahn rückbauen. Der regionale Richtplan «Landschaft und Tourismus» sowie der kantonale «Richtplan Graubünden», welche zur Zeit in der Vernehmlassung sind, sehen vor, die zwei betroffenen Gebiete umzuzonen. Das «Intensiverholungsgebiet» würde von der Lagalb zum Hahnensee übergehen – die Berechtigung also, um Lifte zu bauen, das Gebiet verstärkt für den Wintersport, aber auch für Sommeraktivitäten intensiv zu nutzen. Die Lagalb würde neu der Landschaftsschutzzone zugewiesen.

Dies bedeutet: Kein Skifahren mehr an der Lagalb und auch der Sommertourismus wäre von der Umzonung betroffen. Die bestehenden Wanderwege würden zwar bleiben, es könnten aber keine neuen mehr gebaut werden. «Wir befürchten auch, dass Biken im Gebiet verboten würde. Die Wege dürften wir auch nicht mehr dementsprechend unterhalten», so der Pontresiner Gemeindegemeinderatspräsident Urs Dubs. Ein Verlust für die Gemeinde Pontresina, wie ihr Präsident Martin Aebli sagt: «Wir sind



Ohne Lagalb-Bahn kein Skifahren mehr am Berg – ohne «Intensiverholungszone» keine neuen Bike- und Wanderwege. Auch der Unterhalt des bestehenden Wegnetzes würde eingeschränkt. Fotomontage: EP/ Engadin St. Moritz Mountains AG

nicht gegen die Erschliessung Hahnensee. Wir wehren uns aber gegen die Umzonung, denn ob mit oder ohne Bahn: ist die Sportzone bei der Lagalb einmal weg, können wir dort keine Aktivitäten mehr anbieten. Etwas, das für Pontresina sehr gravierend wäre.» Die Gemeinde wolle nicht einfach auf eine touristisch nutzbare Zone verzichten.

Die Stellungnahme, die Pontresina nun beim Kreisamt Oberengadin und beim kantonalen Amt für Raumentwicklung eingereicht hat, sei nicht ein-

fach ein «Querstellen». «Grundsätzlich ist die Gemeinde für die Zonen innerhalb des Gemeindegebietes verantwortlich.» Richtpläne sind behördenverbindlich, also sei es auch die Aufgabe der Gemeinde, bei der Vernehmlassung ihre Meinung den involvierten Stellen dazu mitzuteilen, so Aebli.

Widerstand stösst auf Unverständnis

Für Luis Wieser, Verwaltungsratspräsident der Engadin St. Moritz Mountains AG, ist die Reaktion der Gemeinde

Pontresina unverständlich – ein «sinnloses Täubelä» sogar. «Der geplante Rückbau der Lagalb bei der Hahnensee-Realisierung ist unsererseits in Stein gemeisselt», so Wieser. Die Lagalb-Bahn sei seit dem ersten Betriebstag unrentabel, der Rückgang in den letzten Jahren kontinuierlich. «Die Lagalb ist eine Kultbahn für die älteren Semester. Die jüngeren haben sehr beschränktes Interesse an der Bahn.» Als Ersatz plant die Engadin St. Moritz Mountains AG den Collinas-Lift rechts der Diavolezza-

Bahn. «So konzentriert sich das Ski-gebiet nur noch auf einer Talseite.» Die entsprechende Umzonung von Collinas in ein Intensivnutzungsgebiet ist in den besagten Richtplänen ebenfalls vorhanden.

Es nütze laut Wieser nichts, wenn Pontresina am Intensivnutzungsgebiet der Lagalb festhalte. «Die Zonenänderungen wurden mit den Umweltschutzverbänden klar abgemacht, da können wir nicht plötzlich unsere Meinung wieder ändern.» Auch für Hans Schneider, Senior Consultant von Pro Natura, ist fraglich, warum sich die Gemeinde gegen die Änderung wehrt. «Die Lagalb wird keine neue Bahn mehr erhalten. Also braucht es das Intensivnutzungsgebiet auch nicht mehr. Das wurde so abgemacht.»

Abwarten, was die Zukunft bringt

Wie sich die Situation entwickeln werde, ist laut Schneider noch nicht zu sagen. «Die Gemeinde kann sich vor allem bei der regionalen Ortsplanung quer stellen. Inwiefern der Druck dann vom Kanton her kommt, wird sich zeigen.» Bis zum 31. Januar können beim Kanton und dem Kreisamt Oberengadin noch Stellungnahmen eingereicht werden.

Die Gemeinde Pontresina jedenfalls hat die Rückzonung noch nicht geschluckt. Welche Möglichkeiten die Gemeinde hat, um sich gegen die Zonenänderung zu wehren, hängt vom Entscheid im Genehmigungsverfahren ab. «Die Rückzonung der Lagalb ist bis jetzt weder beschlossen noch rechtskräftig», sagt Gemeindepräsident Martin Aebli. «Und solange noch nichts entschieden ist, unternehmen wir noch keine weiteren Schritte.»

Ein Klassisch-Rennen im Januar – Chance oder Risiko?

Die erste Diagonela ist Geschichte

2015 findet die zweite «Diagonela» statt, auf teils veränderter Strecke und mit noch mehr Teilnehmern. Dass der Wettkampf künftig vom Engadin Skimarathon organisiert wird, hält das ESM-OK für unmöglich.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Bilder, welche ausgestrahlt wurden, zeigten das winterliche Oberengadin von seiner besten Seite: Viel Schnee, ein stahlblauer Himmel und Spitzenathleten unterwegs auf der Rennstrecke von Zuoz über La Punt bis nach S-chanf und zurück ins Ziel. Für OK-Präsident Andi Pauchard erfüllte sich die Hoffnung, mit einem Langlaufwettkampf im klassischen Stil den Tourismus in der Region im frequenzärmeren Januar zu stärken, früher als sonst. Ursprünglich wollte man sich ein Jahr mehr Zeit geben, um einen Wettkampf aufzugleisen, welcher dem Tal mehr Wertschöpfung bringen und den Langlauf als Sportart stärken sollte. Die erfolgreiche Durchführung der ersten «Diagonela» verleiht den Organisatoren Auftrieb.

2015 bis in den Stazerwald

Für die zweite Ausgabe will das OK – wie ursprünglich geplant – einen klassischen Langlaufwettkampf organisieren, der weitere Oberengadiner Gemeinden involviert. Neben der Plaiv auch Bever, Samedan, Celerina und Pontresina. Die Strecke des Langdistanzrennens soll von Zuoz bis in den Stazerwald und zurück führen und eine



Idyllischer Streckenverlauf am Inn: Die Wettkämpfer unterwegs zwischen Zuoz und S-chanf.

Foto: Marie-Claire Jur

grosse Runde umfassen. Pauchard hofft für die Zweitausgung am 17. Januar 2015, noch mehr Wettkämpfer für das Mitmachen zu gewinnen und die Spitzenathleten, die das folgende Wochenende die «Marcialonga» im nahen italienischen «Val di Fiemme» austragen, für eine Höhentrainingswoche im Oberengadin zu gewinnen. «Der klassische Langlauf ist in Skandinavien sehr im Trend», sagt Pauchard. Nicht von ungefähr war letzten Sonntag ein TV-Tross von 60 Medienleuten, vorwiegend aus Skandinavien, unterwegs, die über einen eigens über dem Oberengadin positionierten Satelliten den

Wettkampf live in den hohen Norden und nach Osteuropa übermittelten. Diese Woche wird auf Eurosport zusätzlich eine einstündige Zusammenfassung des Wettkampfs in 55 Ländern ausgestrahlt. Eine ungeheure Medienresonanz, die ihren Preis hat. «Unser Budget beläuft sich auf rund 150000 Franken, das von den Gemeinden Bever bis Zernez, der Destination Engadin St. Moritz sowie von grösseren und kleineren privaten Sponsoren finanziert wird», sagt Pauchard. Dazu gesellen sich der Maschinenpark und der Arbeitseinsatz der Gemeinden, die Infrastruktur der Engadin Golf AG und

das Know-how von etlichen Freiwilligen.

ESM als Dachorganisation?

«Ein Grossteil der an der Diagonela beteiligten Freiwilligen waren Engadin-Skimarathon-Voluntaris», sagt Ivo Damaso, OK-Präsident des Engadin Skimarathon. «Zudem haben wir Material für den Wettkampf zur Verfügung gestellt und Know-how». Die «Diagonela» aber über diese lose Form der Kooperation hinaus vermehrt zu unterstützen oder sie gleich unter seine Fittiche zu nehmen, sei dem Engadin Skimarathon schlicht nicht möglich, be-

dauert Damaso – auch wenn dies erwünscht sei. «Nicht weil wir nicht wollen, sondern weil wir nicht können», begründet er. «Uns sind seitens unserer Sponsoren die Hände gebunden. Diese sind bereit, ein Klassischrennen mitzutragen, aber leider nur am Anfang der Marathonwoche.»

Die Region hat anders entschieden

Damaso, der die Diagonela als Ehrengast mitverfolgt hat und die gute Organisation des Anlasses würdigt, wünscht der Veranstaltung im Sinne der Förderung des Langlaufsports und des Engadiner Tourismus eine erfolgreiche Fortführung. Dem ESM sei es ursprünglich ein Anliegen gewesen, den Start der Marathonwoche mit einem Klassischlauf zu stärken. Doch die Region habe eben anders, nicht im Sinn des Engadin Ski Marathon entschieden.

Anzeige

kronenhof night spa

Tauchen Sie ein in unsere Spa-Wunderwelt!

Samstag, 18. Januar 2014
19 bis 24 Uhr

T 081 830 32 76
info@kronenhof.com · www.kronenhof.com

Zona da quietezza pella sulvaschina

La sulvaschina d'urant il temp d'inviern

Intant cha divers utschels pon bandunar la fradaglia sto la sulvaschina s'abinar cun l'inviern e cundiziuns noschas da vita. Important esa surtuot, ch'ella chatta pos e quietezza.

L'inviern es üna gronda sfida pella sulvaschina. Üna gronda part dals utschels svoula vers süd in pajais cun temperaturas plü chodas, uschè schmütschan els da la stagiun fraida. La sulvaschina invezza, chi passainta l'inviern illa regiun, ha il sistem dal corp chi s'adatta a las temperaturas fraidas. Per dovrar damain energia sco pussibel, ha la sulvaschina sviluppa aignas strategias. Uschè posseda la sulvaschina d'ün pagl isolà. La sulvaschina tschercha d'urant quist temp pac ospitaivel refügis protets, saja quai suot bos-cha o cuvels. Els sbassan la temperatura dal corp, as s-chodan passivmaing al sulai e chaminan uschè pac pussibel tras la naiv.

Disturbi es mortal

Quatras po la sulvaschina dovrar d'urant il temp cun paca nudritüra la reserva, e redüer, per uschè dir, il grass chi s'ha fuorma cul magliar d'urant la stà.

Il plü important per tuot la sulvaschina es evidaintamaing la quietezza e, ch'els nu vegnan disturbats in lur refügis. Cun disturbi e fügen douvra ella bainquant daplä forza ed energia. Tras disturbis, chi chaschunan cha la sulvaschina sto adüna darcheu fügen, as müda la constituiziun da la bes-cha rigurusaing. Quai po manar d'urant l'inviern infin a la mort.



Tablas d'infuormaziun indichesch las zonas da quietezza e las reglas chi valan in quellas.

fotografia: mad

L'uman – cun sias prunas pussibilitats da far sport illa natüra – es il factur chi dà il plü grond disturbi a la sulvaschina. Cun ir culs skis sper las pistas, sün gitas cun gianellas opür a spass sün sendas tras il god as trategna l'uman i'l listess territori sco la sulvaschina. Quatter simplas reglas güdan da respettar il refügi da la sulvaschina: Far surasèn da las zonas da quietezza. Las zonas da quietezza sun ün instrumaint per sgürar la

quietezza da la sulvaschina. Restar sün pistas e rutas signalisadas. Evitar ils urs dals gods, bos-cha spessa e clerai. Quai sun ils lös preferits da la sulvaschina. E, tgnair ils chans in tschinta, impustüt aint ils gods.

Zonas da quietezza

D'urant ils ultims ons sun gnüdas fattas plüssas zonas da quietezza illa regiun. Uschè as poja evitar la confrontaziun

tanter uman e sulvaschina. Infuormaziuns actualas, prescripziuns e uorden da chasti, pon adüna gnir chargiats gio da la pagina d'internet dals differents cumüns o pon gnir tuttas a cogniziun süllas tabals chi sun expostas sün sendas e vias chi vegnan trafichadas suvent. Eir pro l'entrada i'l territori da skis sun piazzadas tablas d'infuormaziun chi muossan via a las zonas da quietezza. Nouvas sendas o rutas per ir cullas

gianellas o per ir a spass as chatta suot www.wildruhe.gr.ch. Eir sülla pagina www.respektiere-deine-grenzen.ch daja la pussibilità da tscherchar turas chi's po far. Las tablas sco eir la signalisaziun da las zonas da quietezza vegnan piazzadas da las societats da chatschaders cun lur derschaders.

Pavlar la sulvaschina nu güda

Chi chi vuol güdar a la sulvaschina, desista da tilla pavlar. Pavlar tras l'uman surmaina a la sulvaschina suvent da far gronds strapatschs per rivar infin pro'l pavel pardert. Quai maina a grondas concentraziuns da sulvaschina sco eir a gronda perdita d'energia. Lapro maina il pavel fos eir amo cha las bes-chas nu rivan da rumagliar quel pavel sco üsità. Il mecanissem dals organs da la sulvaschina nu rivan d'elavurar la gronda part dals pavels. Uschè cha la bes-cha vain amala e va plan a plan a crappar.

Il plü grond agüd pella sulvaschina es da laschar lur quietezza, uschè ch'ella as scumparta tenor bsögn natüral. Schi regna quietezza as po la sulvaschina tscherchar svesa la nudritüra adequata. L'uffizi da chatscha ha elavurà ün uschè dit «Notfütterungskonzept.» Quist concept pussibiltescha da pavlar punctualmaing d'urant invern ourdvar greivs e fraids, cur cha'l pavel natüral da la sulvaschina manca. La coordinaziun cura ed ingio chi's dess pavlar, vain organisada e decisa unicamaing tras il guardgia sulvaschina dal district ed il silvicultur forestal dal district insembel cul president da custodi dal district.

Las zonas da quietezza d'urant i'l territori da l'Engiadina dals 20 december infin la fin avrigl. Andrea Carpanetti

«Prefix» e Valär i'l Chesin Manella

Concert da rock e vernissascha da gravuras

Prosmasanda sto il Chesin Manella da l'Uniun dals Grischs suot l'insaina da la cultura da giuvens Ladins. Cun lur musica ed art figurativa procuraron els per ün vent fras-ch.

«Il Chesin Manella, libreria da l'Uniun dals Grischs e prüvo lö d'inscunter da la cultura ladina, viva, scha nus til druvains», vaiva declaro Maria Dosch, mnedra dal Chesin, in sieu pled da bivgnaint cur ch'ella ho surpiglio l'an passo sia nouva sfida. Cha scha quels chi hegian il dun da fer musica vegnan a suner e chanter, scha artists expuonan lur ouvras, scha scriptuors, poets prelegian our da lur cudeschs, scha scienzos preschaintan lur retscherchas, scha duonnas ed homens as mettan a dispuziun per preschanter il s-chazi culturel e las particularitads da l'intschess rumauntsch scu eir per discuter davart las sfidas dad hozindi, sajan las portas dal Chesin Manella adüna aviertas, vaiv'la cuntinuo.

Uossa, poch mais pü tard realisescha Maria Dosch sias imaginaziuns. Ch'eir l'inscunter da prosma sanda saja in quel sen ün da sieus giavüschs chi gnäa accumulieu, disch ella. «Cun Pia Valär ed ils Prefix as preschainta cò giuventüna be schlauntsch e bgera buna vöglija da deraser la cultura in möd speziel», intuna Maria Dosch.

Pia Valär, illustratura libra, ho frequento la scoula Farbmühle giö Lucerna ed il College of Art ad Edinburg in Scozia. «Eau m'allegri fich da pudair expuoner la prüma gEDA in Engiadina», disch la giuvna artista. Ch'ella s'allegra da pudair musser a chesa cha s'ella ho fat il temp passo a l'ester. Cha sia art, las

illustraziuns, nu sajan vairamaing purtrets chi sajan adattos per pender vi d'üna paraid. «Grazcha a mieu stüdi ad Edinburg d'he eau però imprais a fer gravuras e quellas paun gnir expostas bain», managia ella. Cha que saja interessant da gnir a savair las reacziuns dals spectatuors da sias ouvras expostas: «Minchüna da mias gravuras quinta ün'istorgia e da realiser ch'eir otras personas haun plaschair vi da mia lavur fatta es ün fich bel sentiment», disch Pia Valär. In occasiun da sia prüma vernissascha in Engiadina vain la giuvna artista zuozingra preschanteda i'l Chesin Manella da Göri Klainguti.

Prefix «unplugged»

«Las parais da nos Chesin Manella nu clapparon sfessas ed üngün nu stu avair temma da survgnir ün dan d'udida», respuonda Maria Dosch a la dumanda cu më ch'ella ho invidio a la gruppa da rock «Prefix» per cha quella concertescha in quel lö. Cha la gruppa da rock, furmeda da ses commembers chi vivan e lavuran traunter Schlarigna e Zuoz, sunaregian nempe «unplugged», vuol dir sainza amplificaduors, decler'la. Ils «Prefix» sun Andri Casty, vusch, Curdin Urech, guitarra e vusch, Christoph Casty, bass, Fredy Muriset, batteria, Marco Niggli, tastas, e Rico Puorger guitarra. Els sunaron insomma sün lur instrumaints acustics. «Ma que nu saro l'unica surpraisa», decler'la. Scu ch'ella ho tradieu preschantaro «Prefix» eir ils töchs dals ultims duos ans (zieva ch'els haun edieu lur ultim disc compact) e dafatta üna premiera, la chanzun «Süsom».

La vernissascha da l'exposiziun da Pia Valär ed il concert «unplugged» da la gruppa da rock «Prefix» haun lö in sanda, ils 18 schner a las 17.00, i'l Chesin Manella a Schlarigna.

Fingia il terz inviern vain preparada la via da glatsch davent da Sur En da Sent. Chi's po ir culs patins in ün möd plü particular as poja ingrazchar a la Società Parc da suas Sur En.

Eir quist inviern s'ha ingaschada la Società Parc da suas Sur En per preparar la via da glatsch. Patinunzas e patinunzs pon giodair il traget da trais kilometers chi maina tras il god sün üna via inglatschada, dal camping fin pro'l clerai Tramblai ed inavo. Qua o là cucca ün raz da sulai tanter la bos-cha spessa cuernada cun naiv. Il glatsch viv glüscha sco ün spejel. Güvels dal plaschair e la canera dals schlusigls dals patins interrumpan la quietezza i'l god. Tuotüna es il traget üna via da glatsch natüral: Pitschnas vaschias da glatsch o mantunins da naiv chi croudand giö da la bos-cha tocca eir pro. Güsta pervi da quai procura la via per divertimaint. A l'ur da la via invidan bancs da lain a far üna posa o eir üna marena.

Las ideas nu mancan

Il Parc da suas a Sur En es serrà d'urant la stagiun d'inviern. Per spordscher ad indigens e giasts eir d'urant quel temp alch special, ha la Società Parc da suas gnü l'idea da preparar quista via da glatsch per ir culs patins. L'iniziant Mario Riatsch ha avant trais ons, insembel cun Wolfgang Bosshardt e Grant Fletscher tut per mans e realisà quist'idea. Cun naiv, aua ed üna maschina per far glatsch han els preparà la via da glatsch. «Quai es stat ün success», ha confermà Wolfgang Bosshardt, cha perquai hajian els lura bainsvelt decis da cuntinuar cun quista sporta. Ün char da fabrica

Aventüra illa natüra per patinunzs

Üna via da glatsch chi maina tras il god da Sur En



La via da glatsch a Sur En es ün evenimaint per pitschen e grond.

fotografias: Romana Duschletta

serva sco cassa, lö d'infuormaziun e butia da patins ingio cha'l giast ha la pussibilità da tour a fit patins e chaplina. A la partenza da la via da glatsch sta a disposiziun ün oter char sco gardaroba. Quel vain s-chodà cun üna pitschna pigna da lain ed ils patinunzs pon deponar là lur roba e cur chi tuornan da la pista nun han els da trar aint s-charpas dschetas.

«L'ora ha fat pissers»

«I nu laiva naiver e cur cha la naiv es tantüna gnüda güsta per Festas haja amo gnü da plouvier laint», ha manzunà Wolfgang Bosshardt. Quai tils ha fat gronds pissers. Ils trais respunsabels han dat gronda fadia da preparar üna

buna via da glatsch eir per quista stagiun. «Scha la temperatura es sur nolla grads d'urant la not nu pudain neir nus far ingüns miraculs», ha'l declerà. Cha per furtüna, a favur da la via da glatsch, es Sur En ün lö chi ha d'inviern bod be sumbriva. «La saira davo cha la via es gnüda pulida culla maschina da far glatsch ed eir bognada esa important chi dschela sur not, lura vaina il di davo ün bel glatsch», ha dit Wolfgang Bosshardt. (anr/rd)

La via da glatsch a Sur En es averta da lündeschi fin dumengia da las 13.00 a las 17.00. Per quels chi vöglian giodair la cuntrada da s-chür es la pista averta in gövgia e venderdi saira da las 19.00 fin a las 21.00. Ulteriuras infuormaziuns as survain sülla pagina d'internet info@eisweg-engadin.ch.

Schner intensiv pels ospidals a Scuol e Sta. Maria

Blera lavur pels collavuratuors dals ospidals e da la Rega

La foura da schner nu's fa valair ingon pels meidis dals ospidals regiunals da Val Müstair e d'Engiadina Bassa uschè ferm co oters ons. Eir ils elicopters da la Rega a Samedan sun adüna darcheu i'l ajer.

«L'inviern ha cumanzà cun trid'ora e paca naiv», constata Giorgio Faustinelli, pilot e manader da la basa da la Rega a Samedan. «Schi'd es da quistas cundiziuns stan ils giasts e'ls indigens plü jent a chasa ed in lur albierts», disch el. Als 26 da december haja però naivü e'l sulai ha cumanzà a splendorir. Quai ha manà ad üna situaziun cha'l perit nomna classica: «Tuots han vulgü ir sün pista, ed üna part apunta eir dadour, e quai adonta chi d'eira gnü averti dal grond privel da lavinas.» La consequenza es statta, sco chi's pudess dir tenor el, eir classica: «Nus eschan gnüts clomats causa plüssas lavinas chi sun gnüdas giò. Pro'l Piz Nair haja dat ün mortori, a Marguns es üna lavina gnüda giò fin sün pista, per furtüna sainza sepulir persunas.»

Il plü bler i'l ajer a Silvester

Als 27 e'ls 28 december sun svolats elicopters da la Rega Samedan a salvar adüna quatter jadas, als 29 december tschinch jadas ed a Silvester perfin nouv jadas: «Ingon haja dat relativmaing blers mortoris in lavina fingià al

principi da l'inviern impustüt i'l Vallais apunta precis pervi da quista situaziun classica, naiv frais-cha e sulai davo dis da trid'ora», manzuna Faustinelli. «Üna part dals skiunzs e snowboarders han simplamaing massa grond curaschi.» Ils elicopters da la basa Samedan svoulan eir in Engiadina Bassa e Val Müstair sco eir a Tavo, pro'l Jakobshorn. «Qua eschna plü dastrusch co noss collegas da la basa ad Untervaz». Ils pilots da Samedan collavuran però eir culs collegas i'ls duos Tirols: «Schi fa prescha svoula quel elicopter chi'd es il plü svelto là per manar al feri i'l prosem ospidal», disch il pilot e manader da la basa Samedan. «Schi capita alch da not i'l Tirol austriac o talian gnin nus in acziun, causa ch'els nu pon svolar cun lur elicopters cur chi'd es s-chür.» Chi capita perquai minchatant ch'ün elicopter da la Rega Samedan svoula fin illa regiun da l'Ortler a salvar, declara Giorgio Faustinelli.

Theodor von Fellenberg, il schefmeidi da l'ospidal a Sta.Maria, suspüra chi nu's bada amo nöglia dad üna foura da schner: «In media vaina gnü ingon tanter Festas e Büman var ses accidaints al di, il plü bler als 30 december, nempe 15 cas urgiants.» Chi's trattaiva da tipics accidaints pel temp d'inviern, «per exaimpel ruottadüras d'ossa cun far sport d'inviern o cun sglischar sülla naiv o sül glatsch sün via. Inchün s'ha feri culla maschina per büttar oura la naiv ed ün oter s'ha stais ils bindels dal pè cun spalar naiv.» El suppuona chi varan gnü da trattar duos fin trais jadas daplüs cas urgiants co l'on passà, «e

quai da ruottadüras fin migrenas e ferm mal il vainter». Il motiv principal es, sco cha'l meidi disch, la blera glieud in val. «Fin uossa nu vaina gnü gnanca uschè blers cas urgiants giò dal territori da skis Minschuns», constata Theodor von Fellenberg. «Quai as müdarà però, uossa lura cur chi vegnan las colonias in Val a passantar qua las vacanzas d'inviern, ils giuvenils nu sun per regla uschè precauts cun ir culs skis o culla schlitra.»

Lavur eir causa l'Interbancario?

Reto Tissi, co-schefmeidi chirurgia i'l Ospidal d'Engiadina Bassa (OEB) a Scuol, disch, cha'l temp tanter Festas e Büman e las prümas eivnas da schner sajan bainschi statts intensiv: «Però na plü intensiv co oters ons, o scha, schi lura be minimamaing, suppuona il meidi chi lavura daspö 22 ons i'l OEB. Eir a Scuol s'haja trattà da tuottas sorts feridas, «da spadla, da schnuoglia fin pro feridas da la chanvella cun ir cull'assa o otras feridas cun ir culla schlitra.» Dürant il mais schner esa, sco ch'el disch, pel solit plü quiet: «Ingon però esa, sco chi para impustüt in Samignun, divers giasts da la Russia chi nu sun adüna uschè sgürs süls skis», constata Reto Tissi e manzuna eir l'Interbancario, las maestranzas da passa 1000 bankers da tuot l'Europa, chi han lö ingon dals 18 als 25 schner a Scuol: «I sarà da far quint chi detta eir pro quist arandschamaint l'ün o l'oter chi's fa mal cun far las cuorsas da skis e da passlung», suppuona il meidi. (anr/fa)



Reto Tissi, co-schefmeidi chirurgia a l'ospidal a Scuol, suppuona chi sarà eir d'ürant il schner da trattar divers cas urgiants. fotografia: Flurin Andry

Per «Sent Forever» cuntinua il cumbat

Sent Il prüm cun üna poesia, uossa cun ün fögl volant: La gruppa Sent Forever cun Reto Rauch s'ingascha cunter la fusiun dals ses cumüns da Guarda fin Sent.

«... Perchüra teis nom, inavant va teis gir, rest'adüna autonom, quai es teis avegnir...» es üna part da la poesia cul titel 'Sent Forever / Ün cumün da bellezza'. Quella poesia vaiva publichà la gruppa da Sent chi cumbatta la fusiun dals cumüns da Guarda fin Sent vers la fin da schner 2013 sün lur pagina d'internet. Ün dals commembers da quista gruppa es l'antier manader da gestiun da la Pro Engiadina Bassa, Reto Rauch. Uossa sun ils adversaris da la fusiun darcheu d'vants actives. In venderdi hana scumparti in tuot las chasadas a Sent ün fögl volant cul titel «Laina cumprar il giat aint il sach?» Sün quel mettan in dumonda ils commembers da Sent Forever differents puncts da la fusiun previsa dals cumüns da Guarda, Ardez, Ftan, Tarasp, Scuol e Sent. Tenor els dessa «megldras alternativs, eir sainza dar d'avent l'autonomia (cumünala).» Sco chi scrivan sün lur pagina d'internet, publicharan ils adversaris i'l ciclus da duos eivnas amo quatter ulteriuors fögls volants cun lur argumaints cunter la fusiun. (anr/fa)

Arrandschamaint

Nouv inscunter dal proget fusiun Scuol

Scuol Mardi ils 14 schner, invida la gruppa dal proget da fusiun Ardez, Ftan, Guarda, Scuol, Sent e Tarasp ad ün'ulteriur inscunter. La sairada cumainza a las 20.00 ed ha lö ill'local da cultura i'l Bogn Engiadina Scuol (BES). Il böt da l'inscunter es la discussiun sur da differents puncts dal proget actual da fusiun chi han dat illas ultimas eivnas andit a discussiun e dumondas. (protr.)

La Grotta da cultura in novas localitats

Radunanza extraordinaria pels commembers a Sent

Ils commembers da la Grotta da cultura s'han chattats in venderdi passà in lur novas localitats ad üna radunanza extraordinaria. Els sun tanter oter gnüts infuormats davart il prosegumaint da la societä.

Davo il salüd da Gianna Bettina Gritti ha Nicolas Deichmann s'alordà a la gronda lavur da Gian Andri Albertini chi ha presidià la suprastanza fin pro sia mort. «El ha fat fich bler pella grotta e d'eira quel chi traiva il char. El vaiva fich bunas colliaziuns cun artists e musicists ed ans mancarà fich ferm», ha'l dit. «Da l'otra vart vain nus pudü profiter da sia grond'esperienza e vain impris bler dad el», ha agiunt Deichmann. Gian Andri Albertini vaiva eir fingià trattà cul cumün pervi da novas localitats per la Grotta da cultura. Davo la vendita dal Hotel Räzia in avrigl 2012, ingio chi's rechattaivan ils locals da la Grotta da cultura daspö var set ons, nun han gnü lö plü ingünas occurrenzas.

«Culs locals da Sent Turissem, chi ha fat müdada aint illa chasa da la posta, disponin nus uossa da duos locals chi sun adattats per promover l'inscunter cultural e per organisar exposiziuns ed arrandschamaints plü pitschens», ha infuormà Deichmann. Per events plü gronds es gnü miss a disposiziun da privats ün piertan in üna chasa chi's rechatta var 150 meters davent da la Grotta. Quel nun es però adüna disponibel.

In favrer cumainza darcheu l'attività

Davo avair approvà ils quints dals ultims ons es gnüda eletta la suprastanza. Sco presidenta han ils preschaints elet a Gianna Bettina Gritti ed in suprastanza a Nicolas Deichmann, Ida Zisler, Tina



La suprastanza cun (da schnestra) Nicolas Deichmann, Ida Zisler, Nataglia Caviezel, Gianna Bettina Gritti e Tina Puorger.

fotografia: Benedict Stecher

Puorger e Nataglia Caviezel. La facultà da la Grotta da cultura importa s-chars 18000 francs. Il preventiv equilibrà vain trattà in üna prosma radunanza. Sco cha Gianna Bettina Gritti ha infuormà, cumainza il program da la Grotta da cultura als 14 da favrer cun ün concert. «Cun quai cha tuot es per intant ün pa intsichert vaina decis da nu fixar fingià da principi davent tuot il program.

Nus lain far pass per pass e proseguir cun exposiziuns, teater, concerts ed oter plü», ha dit la presidenta. Ella ha eir intunà, cha la Grotta da cultura nu dess esser üna concorrenza ad otras instituziuns da medem gener. (anr/bcs)

L'istorgia da la Grotta ha cumanzà l'on 2006

In november 2005 ha gnü lö a Sent üna conferenza pel futur dal cumün. In diversas gruppas da lavur sun gnüts discuss progets e böts per amegldrar la qualità da vita in cumün. Ün da quels progets es stat da s-chaffir üna chasa, ün local da cultura chi promovua l'inscunter cultural e pussibiltescha cuors, seminars, concerts, exposiziuns e dess eir esser ün lö per discuter e reflectar. Üna gruppa da lavur s'ha missa in scena ed ha preschantà in favrer 2006 ad üna sairada d'infuormaziun lur proget. La reacziun dals preschaints es statta fich positiva. Quai ha permis la

continuaziun da la lavur. Illa sezzüda dals 1. avrigl 2006 ha la gruppa da lavur approvà ils statüts da la nova societä Grotta da cultura ed elet la suprastanza, a lur testa l'artist barmör Gian Andri Albertini sco president. Intant han gnü lö a partir da l'utuon 2006 fin in favrer 2012 üna settantina d'exposiziuns, concerts e referats.

Als 15 d'october 2011 ha festagià la Grotta da cultura seis tschinchavel anniversari, pro quel evenimaint ha Walter B. Grünspan tgnü la laudatio. Gian Andri Albertini es mort dal 2013 ill'età da 60 ons Sent. (anr/bcs)

JA am 9. Februar 2014: zum Kredit Pflegeheim

am bewilligten Baustandort gemäss Volksentscheid vom 7.3.2010

- „schon“ 2018 ein bedürfnisgerechtes Pflegeheim
- Synergien dank nahem Spital Oberengadin
- der Bedarf von 144 Betten ist ausgewiesen
- ebener Zugang ins Dorfzentrum Samedan
- Anschluss ans Naherholungsgebiet Muntarütsch
- keine langjährigen Verzögerungen für neue Projekte
- für Pflegebedürftige kein unzumutbarer Zustand in der Bauphase
- optimale, kostengünstige Pflege im Oberengadin
- künftig keine Betriebsdefizite für Pflegeheim OE
- einzige Möglichkeit für 7.56 Mio. Kantonsbeiträge
- Promulins mit Schätzwert von 18 Mio. kann verkauft, der Erlös vom Kredit abgezogen werden

Pro Pflegeheim - www.facebook.com/propflegeheim

Diana Costa, Lucrezia Giovanoli, Christian Meuli, Gian Peter Niggli, Annemarie Perl, Bettina Plattner-Gerber, Gian Duri Ratti, Patrick Steger, Gian Sutter, Claudia Troncana, Anita Urfer, Linard Weidmann, Max Weiss

Martin Aebli, Mario Barandun, Fredy Bär, Gianni Bibbia, Patrick Blarer, Heidi Clalüna, Felix Dietrich, Walter Dietsche, Dr. Richard Dillier, Agi Fetz, Fritz und Ursulina Hagmann, Markus Hauser, Urs Höhener, Daniel Käslin, Marcus Kobler, Beat und Claire Kuster, Karin Metzger-Biffi, Ladina Meyer, Christel Müller, Thomas Nievergelt, Aldo Oswald, Alexander Pampel, Esther Pfäffli-Porton, Dr. Jürg Pfister, Werner Picher, Richard Plattner, Maurizio Pirola, Markus Rominger, Hansruedi Schaffner, Martina Schild, Felix Schlatter, Res Schmid, Monzi Schmidt, Robert Studer, Renato Testa, Franco Tramèr, Béatrice Trappmeier, Dr. Adrian Urfer

176.793.613

THE ITALIAN JOB

The Italian Job presents:
D'Jette Diva D (Zürich)

An fünf Abenden laden wir Sie herzlich in die Piano Bar ein, in der D'Jette Diva D den perfekten italienischen Soundtrack für durchtanzte Nächte und gebrochene Herzen auflegt.
22.30 Uhr in der Piano Bar St. Moritz
Do, 16.01. / Mi, 29.01. / Do, 30.01. / Do, 27.02. / Do, 13.03.

Hotel Schweizerhof St. Moritz | Via dal Bagn 54 | CH - 7500 St. Moritz | Tel. +41 (0)81 837 07 07 | reservation@schweizerhofstmoritz.ch



Privatkundenberater Basis (m/w), *St. Moritz*

Für unsere Geschäftsstelle in St. Moritz suchen wir eine aufgestellte und erfahrene Persönlichkeit zur Verstärkung unseres Privatkundenteams. Als Kundenmanager begrüssen Sie aktiv die Kunden und erleichtern ihnen dank Ihrem breiten Bankfachwissen die Orientierung in unserer Bank und stellen ein hochwertiges Kundenerlebnis sicher.

Sie sind die erste Ansprechperson für sämtliche Kundenanliegen im Schalterbereich. Dank Ihrem verkäuferischen Flair und Ihrer Fachkompetenz beraten Sie unsere Kunden und verkaufen unsere Produkte und Dienstleistungen im Retailbereich. Zudem betreuen Sie die Automaten und erledigen diverse administrative Tätigkeiten.

Bei Verkaufaktionen sind Sie aktiv dabei und helfen mit neue Kunden zu gewinnen und bestehende Beziehungen auszubauen.

Sie bringen mit:

- Kaufmännische Lehre oder Allroundpraktikum mit Erfahrung in der Kundenberatung
- Freude am direkten Kundenkontakt
- Belastbarkeit, Flexibilität im Umgang mit unterschiedlichen Kundenbedürfnissen sowie eine selbstständige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Gewinnendes und gepflegtes Auftreten sowie verkäuferisches Flair
- Flüssende Deutsch-, Italienisch- und Englischkenntnisse

In unserer leistungsorientierten und offenen Unternehmenskultur wird der Beitrag jedes Einzelnen geschätzt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unsere Stellenplattform www.ubs.com/professionals, Stichwortsuche 99633BR.

UBS AG, Herr B. Notter, HR Recruiting
Switzerland
Tel. +41-44-234 89 65

www.ubs.com/professionals



FASHION EVENT

CASINO
Le Mont

Wann: Fr 17.01 ab 20.00 Uhr

Wo: Casino St. Moritz

Programm:
Fashion Event mit Partnern,
Modeschau um 23.00 Uhr,
Gewinnspiel mit hochwertigen
Preisen

Eintritt: CHF 20.00
inkl. CHF 10.00 Spieljeton,
1x Glas Prosecco

Information:
+41 (0)81 837 54 54
info@casinostmoritz.ch
www.facebook.com/CasinoStMoritz

Eintrittskontrolle mit Pass/ID



ART BOUTIQUE HOTEL MONOPOL

Freitag, 17. Januar 2014
19.00 Uhr

Wine & Dine & Rum

Mit Dani Matter Weine & Pernod Ricard

Menü

- Schaum vom Hummer mit Tomaten-Gelatine und Brioche-Brot
- Rote-Bete-Suppe mit Kartoffelcrème und Kaviar
- Rindsfilet mit Portwein auf Artischocken-Bett und Kartoffelpuffer
- Jogurtcrème mit Limetten und frischem Mango

CHF 145.00

Inkl. Rum-Cocktail, Weinbegleitung durch Dani Matter und Rum zum Ausklang

Reservation unter artboutique@monopol.ch
Tel. 081 837 04 04
Via Maistra 17, CH-7500 St. Moritz

176.793.596

KLINIKGUT

ST. MORITZ | CHUR

Wir sind eine gut etablierte Privatklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie an den Standorten St. Moritz und Chur mit viel internationaler Kundschaft.

Zur Ergänzung unseres Pflegeteams in **St. Moritz** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung die folgenden Funktionen:

Dipl. Pflegefachfrau / -fachmann / 100% (DNI / DNII / AKP / HF)

und

Pflegehelfer/in / Pflegeassistent/in 100%

Mit Ihrer Ausbildung bringen Sie das nötige Fachwissen und die Freude am Pflegeberuf mit. Als zukünftiges Mitglied der Klinik Gut gewährleisten Sie eine angemessene und individuelle Pflegequalität am Patienten und bringen einen ausgeprägten Servicegedanken mit. Jede Fremdsprache ist ein weiterer Pluspunkt. Die Zusammenarbeit mit unseren Chef- und Belegärzten setzt eine hohe Selbstständigkeit und Flexibilität voraus. Ihre hohe Fach- und Sozialkompetenz sowie ein professioneller Kommunikationsstil runden Ihr Profil ab.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Claudia Helwig, Leiterin Pflege, unter der Telefonnummer 081 836 34 98.

Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches Arbeitsgebiet in einem dynamischen und leistungsorientierten Unternehmen. Daneben geniessen Sie im Oberengadin eine Vielzahl von Freizeit- und Sportaktivitäten.

Wenn Sie gerne in einem kleinen und familiären Team arbeiten und sich gewohnt sind eigenverantwortlich zu handeln und auch im hektischen Alltag einen kühlen Kopf bewahren – dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen:

Klinik Gut St. Moritz AG
Manuela Gadiant
Via Arona 34
7500 St. Moritz
www.klinik-gut.ch
m.gadiant@klinik-gut.ch

Member of
THE SWISS
LEADING
HOSPITALS
Best in class.



Landw. Konsumgenossenschaft Oberengadin
7522 La Punt Chamues-ch

Es macht Ihnen Spass, täglich mit Menschen zu arbeiten und behalten auch in hektischen Situationen die Nerven? Dann sind Sie bei uns richtig!

Zur Verstärkung unseres Teams in **Bever** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Verkäufer/in 80–100%

Ihre Bewerbung mit Foto senden Sie bitte an:
LKG Oberengadin, Verwaltung, Postfach 15
7522 La Punt
Telefon 081 850 18 80, Mail: lkg-oe@gmx.ch

176.793.556

Ein Inserat wirkt –
mit uns erst recht.

Anzeigenverkauf und -beratung:
Publicitas AG, 7500 St. Moritz, stmoritz@publicitas.ch
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01
Publicitas AG, 7550 Scuol, scuol@publicitas.com
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe



Scola / Scoulina La Punt Chamues-ch

Für unsere zweisprachige (Romanisch/Deutsch) Primarschule suchen wir auf Schulbeginn 2014/15 einen

Schulleiter/-in (ca. 30%)

An unserer Schule werden ca. 45 Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse von einem kleinen, motivierten Lehrerteam im Zweiklassensystem unterrichtet.

Es besteht die Möglichkeit in den Bereichen Assimilation, Stellvertretungen der Hauptlehrpersonen oder Lektionen von Nebenfächern zu übernehmen.

Wir wünschen,

- dass Sie in den Bereichen Pädagogik, Personal und Betrieb alle Fäden in den Händen haben;
- dass Sie für gute Rahmenbedingungen in unserer Schule sorgen;
- dass Sie gerne Ihr Wissen und Ihre Erfahrung zur Verfügung stellen.

Was bieten Sie?

- Haben Sie eine abgeschlossene Ausbildung als Schulleiter/-in oder sind Sie bereit diese zu absolvieren?
- Sind Sie verantwortungsvoll, engagiert und belastbar für diese Herausforderung?
- Bringen Sie viel Freude für diesen Beruf mit, sind offen, kommunikativ und schätzen eine konstruktive Zusammenarbeit mit Lehrern und Behörden?

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Senden Sie diese bis **15. Februar 2014** an:

Marianne Egler, Schulratspräsidentin,
Via Cumünela 58, 7522 La Punt Chamues-ch

Haben Sie noch Fragen? Gerne erteilt Ihnen Frau Marianne Egler, Tel. 079 465 12 31 oder Mail marianne.egler@netradox.com nähere Auskünfte.

176.793.421

Heisse Rhythmen in einer coolen Bar

Matt Bianco begeisterten zum Auftakt der Festival da Jazz-Wintersaison

Jazz, Pop und Latino Sound: Eine perfekte Mischung, um sich in St. Moritz von der Nacht in den Morgen zu tanzen. Die britische Gruppe Matt Bianco hat am Wochenende die Winterreihe des Festival da Jazz eröffnet.

RETO STIFEL

Man nehme etwas Pop, füge viel Jazz bei und schmecke das Ganze mit heissen Brazil-Rhythmen ab. Dazu trinke man eine Caipirinha und das alles in der stimmigen Atmosphäre der Sunny Bar im St. Moritzer Hotel Kulm. Wenn das kein guter Mix ist für eine gute Party, ja dann...

Es dauerte zwar etwas länger als «Half a Minute» – einer der wohl bekanntesten Songs der Gruppe Matt Bianco – bis das Publikum am Samstag tanzte. Doch nach einer knappen halben Stunde hatte sich die ausdrucksstarke Musik definitiv in den Gehörgängen festgesetzt und die heissen Rhythmen führten entweder direkt aufs Tanzparkett oder im Minimum zu nervösen Zuckungen im Bein.

Seit über 30 Jahren erfolgreich

Die achtköpfige (!) Band mit Leadsänger Mark Reilly sorgte während gut eineinhalb Stunden für eine tolle Stimmung bei einem altersmässig sehr durchmischten Publikum. Was allerdings nicht gross verwundert. Matt Bianco wurde bereits in der 1980-er Jahren gegründet und seither hat die Band – in wechselnder Besetzung – 14 Alben veröffentlicht. Das letzte, «Hideaway», erst im vergangenen Jahr. Die Konzertreihe im Rahmen der «Festival



Haben die Wintersaison des Festival da Jazz mit heissen Rhythmen eröffnet: die britische Band Matt Bianco in der legendären Sunny Bar des St. Moritzer Hotels Kulm.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

da Jazz Winter Season» bietet in den kommenden Wochen und Monaten eine ganze Reihe von musikalischen Leckerbissen. Anna Rossinelli beispielsweise am 15. Februar oder die Brasil Night mit Bê Ignacio am Wochenende vom 21. und 22. Februar. Die Konzerte in der Sunny Bar im Hotel Kulm sind kostenlos. Der Konzertbericht wäre unvollständig, ohne kurz auf diesen ganz besonderen Ort ein-

zugehen, den Hotel-Direktor Heinz Hunkeler als Winterresidenz für die Jazz-Abende vorgeschlagen hat.

Mehr als einfach eine Bar

Selbst wenn man die Bar zum ersten Mal betritt, fühlt man sich irgendwie sofort heimisch. Das Lokal, deutlich grösser als die Miles Davis Lounge, wo die Konzerte bis jetzt stattgefunden haben, erinnert an einen Club in New

York oder London. Der Vergleich ist nicht allzu weit hergeholt, treffen sich doch in der über 125-jährigen Bar seit Jahrzehnten die Cresta-Fahrer. Unzählige Bilder an der Wand zeugen von halbsbrecherischen Fahrten, Triumphen und Tragödien am Cresta Run. Vereinzelt Pokale stehen im Lokal und verschiedene Schlitten, teilweise arg mitgenommen vom einen oder anderen Crash. Und wenn der Blick an die

Decke schweift und man die sieben Turnringe sieht, die dort hängen, fühlt man sich unweigerlich an die Schulturnstunden erinnert. Und kann sich lebhaft vorstellen, dass die Partys in dieser legendären Bar so wild ausfallen können, wie man sich das erzählt. Die Winter-Jazzkonzerte haben definitiv eine würdige Location gefunden.

www.festivaldajazz.ch, www.kulm.com

Schuberts gewaltiges Spätwerk

Konzert von Albert Roman und Freunden

Kurz vor seinem Tod schrieb Franz Schubert sein Quintett C-Dur D 956 für zwei Violinen, Bratsche und zwei Celli. Es dauert fast eine Stunde und ist seine eindrücklichste Kammermusik. Zu hören war das Werk kürzlich in der St. Moritzer Chesa Cultura.

GERHARD FRANZ

Schon der erste Satz von Franz Schuberts Quintett in C-Dur sprengt alles Bisherige: Wie in der grossen C-Dur-Symphonie ergeht er sich in «himmlische Längen». Dauernde dynamische Wechsel von zartem «Piano» bis zu kräftigem «Forte» fesselten den Zuhörer. Hier war die erste Geige etwas schrill auf Kosten der eher zurückhaltenden zweiten Geige. Im dreiteiligen Adagio blühte zunächst eine herrliche Melodie auf, die von den Pizzicati des zweiten Cellos und der Geige umrahmt wurde. Dann wurde es dramatisch, ja ungestüm. Wehrte sich Schubert gegen den baldigen Tod? Tröstende Musik dann im dritten Teil, wie ein Abgesang. Ganz wundervoll spielten da die fünf Musiker. Wild und trotz das Scherzo, hier waren die beiden Celli zu bewundern. Spritzig und quirlig das abschliessende Rondo mit Einflüssen aus der ungarischen Tanzmusik. Wie in allen Sätzen waren auch hier die fast symphonischen Dimensionen hörbar. Zwischen der lebensfro-



Spielten in der Chesa Cultura Schuberts ergreifendes Quintett: Albert Roman und Freunde.

Foto: Gerhard Franz

hen Musik ertönten bedächtige, sehnsüchtige Abschnitte mit einigen Stolpersteinen beim Gegenrhythmus. Auch da waren alle fünf Künstler gefordert und musizierten all die oft ab-

rupten Stimmungswechsel vortrefflich mit Energie und vollem Einsatz. Die beiden Geigerinnen Gabrielle Brunner und Anna Melkonyan, der Bratschist Veit Hertenstein, der junge Mauro Ma-

riani und Albert Roman am Cello gaben dieser ungewöhnlichen Musik gleichermaßen schlichte Tiefe und eindrucksvolle Gewalt. Was wäre da noch zu erwarten gewesen, wenn Franz

Schubert nicht schon 31-jährig gestorben wäre? Allein schon dieses Quintett hat ihn unsterblich gemacht. Das Publikum in der Chesa Cultura jedenfalls war ergriffen und begeistert.

Bündnerin gewinnt «La Diagonela» in Zuoz

Erstes klassisches Langlaufrennen über 50 km der Swix Ski Classics Serie in der Schweiz

Die Bündnerin Seraina Boner und der Schwede Rikard Tynell haben die 50 km der Swix Ski Classics in Zuoz am Sonntag gewonnen. «La Diagonela» war für die Teilnehmer eine sportliche Herausforderung.

SABRINA VON ELTEN

Der klassische Langlauf hat insbesondere in Skandinavien eine grosse Tradition. Die Swix Ski Classics fasst die sechs traditionsreichsten Volksläufe Europas zusammen. Die Wettkampfsrie wurde im Winter 2010/2011 mit dem Ziel ins Leben gerufen, Langlaufdistanzwettkämpfe zu professionalisieren. Die Rennen werden in zwanzig Ländern live am TV übertragen. Die Sportler der Ski Classics starten in Teams und nicht in den Skiverbänden der jeweiligen Länder. Der prestigereichste Volkslanglauf der Swix Ski Classics ist der Vasa-Lauf in Schweden mit einer Distanz von 90 km und bis zu 16000 Teilnehmern.

Anspruchsvoller Streckenverlauf

Das Rennen erfolgte über zwei Runden mit je 25 km. Die Strecke verlief zweibis vierspurig, auf einer neu angelegten Loipe nach La Punt und wieder zurück über Zuoz nach S-chanf. Start- und Zielgelände waren La Resgia in Zuoz.

Adriano Iseppi, Rennleiter der Diagonela, erklärt nach dem Rennen: «Wir haben die Strecke für Cracks angelegt. Vorgabe war, dass das Langdistanzrennen länger als der Engadin Ski-

marathon mit 42 Kilometern würde. Es ist eine strenge Strecke», sagt Iseppi. «Wir haben einige Steigungen eingebaut, die zu einem spannenden Rennverlauf führen sollten. Dort konnten die führenden Sportler früh auf Abstand gehen. Die Rechnung ist für uns, so wie wir es uns gewünscht haben, aufgegangen. Unter den ersten zehn Läufern der Männer hat die Hälfte der Läufer im Durchschnitt die ganze Strecke mit der Doppelstocktechnik bewältigt, die andere Hälfte ist diagonal gelaufen.»

Doppelstocktechnik bedeutet, dass die Sportler die ganze Kraft aus dem Oberkörper holen und nicht mit den Beinen arbeiten wie beim Diagonalschritt.

Spannung im zweiten Teil des Laufs

Während das Tempo beim Damenfeld, bestehend aus 19 internationalen Top-Läuferinnen, am Anfang noch gemässigt war, startete das sehr viel grössere Männerfeld mit 85 Spitzenathleten aus Skandinavien, Russland, Estland, Italien und der Schweiz sehr schnell. Mit den gelben Trikots liefen bei den Damen die Schweizer Favoritin und zweimalige Gesamtsiegerin der Swix Ski Classics Seraina Boner vom norwegischen Team Coop und bei den Herren der Norweger Anders Aukland, Olympiasieger 2002 in Salt Lake City und ebenfalls mehrfacher Gesamtsieger der Ski-Classics vom norwegischen Team Centric.

Insgesamt war die zweite Runde an Aktionen reicher als die erste. Hier wurden die besonderen Herausforderungen für diesen zum ersten Mal im Engadin stattfindenden Wettkampf für die



Die zurzeit beste Langstreckenspezialistin in der klassischen Technik, die Bündnerin Seraina Boner, triumphierte in Zuoz klar und bestätigte ihre Ausnahmestellung.

Foto: engadinfo.ch/Rolf Mürli

Läufer spürbar: zum einen die Höhe von über 1700 m und zum anderen die Anstiege, die es zu bewältigen galt.

Seraina Boner mit Heimsieg

Die 31-jährige Seraina Boner aus Davos konnte sich bereits nach 35 km rund 50 m von der Verfolgergruppe absetzen und erreichte nach zwei Stunden und fünfzehn Minuten als Erste – nach einem letzten kurzen Aufstieg in Zuoz – das Ziel, 51,2 Sekunden vor der zweit-

platzierten Russin Larisa Shaydurova. «Ich wollte unbedingt zu Hause zeigen, was ich kann», sagte Boner nach ihrem Heimsieg. Sie freut sich, dass es immer mehr Teilnehmer in den Ski-Classics gibt: «Es braucht sehr viel Training und Einsatz für diese Disziplin.» Bei den Männern konnte der Schwede Rikard Tynell vom schwedischen Team Tynell mit einer Zeit von einer Stunde und 56 Minuten das Rennen für sich entscheiden.

Die Sportler und Organisatoren waren mit dem Rennverlauf sehr zufrieden: «Es herrschten Traumverhältnisse, kaltes und sonniges Wetter und wir hatten eine kompakte Loipe, bei der es nicht in erster Linie auf die Skipräparation ankam», sagt Iseppi, und Vasalaufsieger und Bruder des Siegers Daniel Tynell fragt beim Verlassen des Rennbüros: Is this the paradise?

Livestream des Rennverlaufs: www.swixskiclassics.com

Céline Blarer ist Schweizer Meisterin bei den U-14

Eiskunstlauf An der Schweizermeisterschaft der Nachwuchs-U14-Eiskunstläuferinnen gewinnt in Zug die 13-jährige Engadinerin Céline Blarer die Goldmedaille. Die Leaderin im Swisscup startete als einzige Vertreterin des ISC St.Moritz und setzte sich gegen die 40 Mitbewerberinnen klar durch.

Die minutiöse Vorbereitungsarbeit der Trainerin Christa Andersson und der Choreografin Ekaterina Zanta machte sich bezahlt. Es war von Anfang an klar, dass in dieser Kategorie neben den charakterstarken Schrittsequenzen und Level-drei-Pirouetten nur der schwierige Doppelaxel oder erste Dreifachsprünge einen Podestplatz in Aussicht stellen würden. Im auf Céline Blarer perfekt zugeschnittenen Kurzprogramm zur Filmmusik «Wunderkinder» gelang ihr gleich zu Wettkampfbeginn ein klares Statement.

Nur Clara Pestoni aus Bellinzona konnte sich vor Céline Blarer klassie-

ren. Dies war darauf zurückzuführen, dass der Bündnerin der Doppelaxel im Abschluss nicht ganz perfekt gelang. Vier Läuferinnen klassierten sich in einer Bandbreite von nur einem Punkt an der Spitze.

Das liess Spannung für den letzten Wettkampftag erwarten. Das Losglück bescherte Céline Blarer den für sie besten letzten Startplatz. Sie musste alles riskieren und tat dies souverän. Eine fehlerfreie Kür zur Musik aus «Rubinrot» mit einer unglaublichen Präsenz verhalf ihr nicht nur in der technischen Note zu dem Tagesbestwert, sondern auch in der Ausdrucksnote. Letztlich gewinnt Céline Blarer die Schweizer Meisterschaft mit einem Vorsprung von 4.90 Punkten auf die Zweitklassierte.

Dieser Titelgewinn ist für die Trainerin Christa Andersson der erste nationale Sieg mit einer Läuferin des ISC St.Moritz. (Einges.)



Von links: Trainerin Christa Andersson, Schweizer Meisterin Céline Blarer und Choreografin Ekaterina Zanta.

Foto: roli.walter@rolia.ch

Team Sporthotel siegt am Pontresina Cup

Curling Der Monat Januar ist die hohe Zeit der Openair-Curlingturniere im Engadin. Auf fast allen Natureisrinks in der Talschaft wird gespielt, um Siege und Preise. So such in Pontresina.

14 Teams, die vorwiegend von Hotels gestellt wurden, haben sich am vergangenen Donnerstag auf den Natureisrinks Roseg eingefunden. Bei idealen äusseren Bedingungen wurde über drei mal sechs Ends um jeden Zentimeter gekämpft. Am besten gelang dies dem Team vom Sporthotel mit Skip Sandro Ferretti, Nipun Jayamanne, Christine Reibetanz und Tamara Sipikalova. Sie dominierten alle Gegner und durften am Abend verdient den begehrten Pokal in die Höhe stemmen.

Das Curlingturnier wird jeweils anfangs Januar ausgetragen und von der Hotellerieuisse Pontresina und der GKB gesponsert. (Einges.)

Anzeige

Die Schocker-Wochen

von Chur hauen jeden Stuhl um.

Ausverkauf vom 16.12.2013 bis 25.01.2014



möbel stocker
für Möbel & Einrichtungen

decora
für Vorhänge & Stoffe

flura
für Parkett & Böden

NEGRA CARPETS
für Teppiche & Pflege

PERLUCE
für Innen- & Aussenleuchten

walker
für Küche, Bad & Innenarchitektur

schocker center

Masanserstrasse 136
7001 Chur
Tel. +41 (0)81 354 95 00
www.stockercenter.ch

St. Moritz mit effizienterer Chancenauswertung

Eishockey 2. Liga: Engiadina verliert gegen St. Moritz mit 2:5 (0:3, 1:1, 1:1)

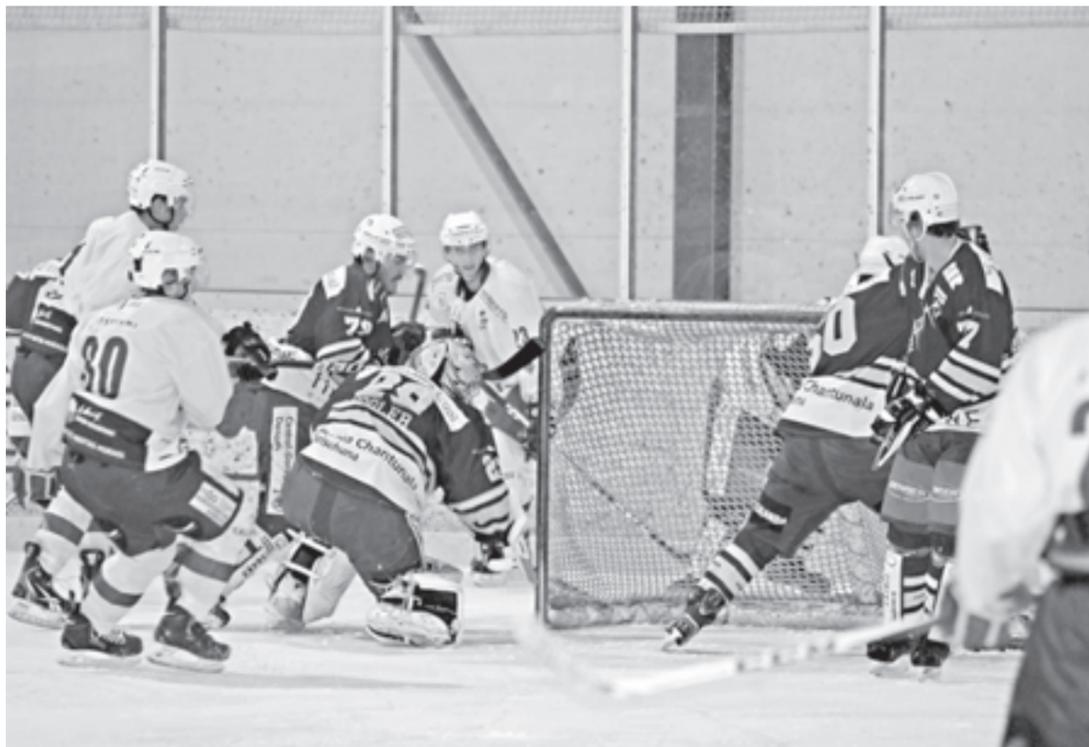
Das zweite Engadiner-Derby der laufenden Meisterschaft geht zu Gunsten des EHC St. Moritz aus. Die Oberengadiner spielten mit viel Selbstvertrauen und nutzten die Chancen konsequent. Richtige Derbystimmung kam erst im letzten Drittel auf.

NICOLO BASS

Die Spieler des CdH Engiadina konnten ihre Unsicherheit aus den letzten Meisterschaftsspielen auch im Derby gegen den EHC St. Moritz nicht ganz verstecken. Zwar spielten die Unterengadiner beherzt drauf los, standen aber in der Verteidigung weniger gut als die Oberengadiner. Der EHC St. Moritz spielte mit viel Selbstvertrauen und nutzte jede Chance konsequent und effizient. So führten die Gäste nach dem ersten Drittel bereits mit 3:0 durch Tore von Fabio Mehli (5. Minute), Mikey Bresina (11.) und Marc Wolf in Überzahl (15.). Der Torhüter des CdH Engiadina, Sauter Vincent, machte nicht immer eine gute Figur. Erst nach dem 4:0 für St. Moritz durch Harrison Koch in der 24. Minute wechselte Engiadina-Trainer Dany Gschwind den Torhüter und Mattia Nogler glänzte fortan im Tor der Einheimischen. Abermals musste er Unachtsamkeiten seiner Vorderleute korrigieren und verhinderte eine hohe Niederlage seiner Mannschaft. Dank der guten Torhüterleistung kam Engiadina besser ins Spiel, St. Moritz agierte mit einem sicheren Polster im Rücken clever und wartete auf Konter. Über weite Strecken des Spiels waren beide Torhüter die besten Spieler auf dem Eis. So wurde der St. Moritzer Karem Veri erst in der 40. Minute erstmals bezwungen. Den ersten Treffer für Engiadina erzielte Pascal Jaun.

Beide Torhüter glänzten

Richtige Derbystimmung kam aber erst im letzten Drittel auf. Engiadina drückte, St. Moritz verteidigte und spielte auf



Der Engiadina-Torhüter Mattia Nogler wurde in der 23. Minute eingewechselt und zeigte unter Druck eine starke Partie. Der Vorsprung von St. Moritz war aber bereits zu gross.

Foto: Marco Ritzmann

Konter und beide Torhüter glänzten. Der zweite Treffer für Engiadina durch Diego Dell'Andrino kam erst in der 55. Minute in Überzahl. Danach warfen die Unterengadiner mit sechs gegen fünf Feldspieler alles nach vorne und hatten noch einige gute Möglichkeiten. Für mehr als einen Lattenschuss reichte es nicht. Wenige Sekunden vor Schluss machte Gianluca Mühlemann den Sack richtig zu mit dem 5:2 ins leere Engiadina-Tor.

Der neunte Sieg in Folge

Mit dem neunten Sieg in Folge zeigte sich St.-Moritz-Trainer Gian Marco Cramerer sehr zufrieden. «Wir haben unsere Chancen konsequent genutzt», zieht Cramerer Bilanz, «trotzdem haben wir es verpasst, das Spiel im zweiten Drittel vorzeitig zu entscheiden.» So kam im letzten Abschnitt doch noch Spannung

auf. «Im letzten Drittel habe ich wieder eine hungrige Mannschaft gesehen, so wie ich es eigentlich immer erwarte», berichtete Engiadina-Trainer Dany Gschwind nach dem Spiel, «leider wurde das Derby aber bereits in den ersten 20 Minuten entschieden.»

Zusammenfassend standen zwei ebenbürtige Mannschaften auf dem Eis, mit Vorteilen für die Oberengadiner. Der EHC St. Moritz spielte mit mehr Selbstvertrauen und nutzte die Chancen konsequenter und kaltblütiger. Damit hat St. Moritz das zweite Engadiner-Derby auswärts verdient gewonnen. Der CdH Engiadina zeigte hauptsächlich im letzten Abschnitt eine gute Leistung, konnte aber eine gewisse Unsicherheit vor allem im defensiven Bereich nicht kompensieren. Die Hypothek aus dem ersten Drittel war zu gross, um das Spiel noch spannender zu gestalten.

CdH Engiadina – EHC St. Moritz 2:5 (0:3, 1:1, 1:1)
Eishalle Gurlaina Scuol – 343 Zuschauer – SR: Knecht/Bertolo.

Tore: 5. Fabio Mehli 0:1; 11. Bresina (Wolf) 0:2; 15. Wolf (Cramerer, Rafael Heinz, Ausschluss Huder) 0:3; 24. Koch (Tuena, Trivella) 0:4; 40. Jaun (Dell'Andrino, Sascha Gantenbein) 1:4; 55. Dell'Andrino (Jaun, Sascha Gantenbein, Ausschluss Wolf) 2:4; 60. Mühlemann (Rafael Heinz) 2:5.

Strafen: Je 4-mal 2 Minuten.

Engiadina: Sauter (ab 23.03 Nogler); Felix, Campos, Stecher, Bott; Crüzer, Dorta, Jaun, Corsin Gantenbein, Huder, Andri Riatsch, Corsin Roner, Dell'Andrino, Domenic Tissi, Sascha Gantenbein, à Porta; Headcoach Dany Gschwind.

St. Moritz: Veri (Mathis); Dea Biert, Bulach, Brenna, Tempini, Bezzola, Wolf; Rafael Heinz, Cramerer, Mercuri, Patrick Plozza, Fabio Mehli, Kloos, Trivella, Tuena, Stoehr, Deininger, Mühlemann, Bresina, Koch; Headcoach Gian Marco Cramerer.

Bemerkungen: Engiadina ohne Andri Pult, Chasper Pult, Flurin Roner, Fabio Tissi, Corsin Riatsch (alle verletzt), Müller, Castellani, Niculin Riatsch (abwesend). St. Moritz ohne Donati, Silvio Mehli, Kiener, Bordoli (alle verletzt), Lenz (Militär), Bleuer.

Entscheidungen schon gefallen?

Eishockey Sind in der Eishockeymeisterschaft der 2. Liga die Entscheidungen über die Playoffteilnehmer und die Absteiger schon gefallen? Sechs bzw. fünf Runden vor Abschluss der Qualifikation hat sich das Spitzenquartett vom Rest der Mannschaften abgesetzt. Beim Spitzenquartett sind noch Nachtragspartien ausstehend, jene von Wallisellen bei Dielsdorf-Niederhasli und von St. Moritz gegen Prättigau-Herrschaft (Sonntag, 26. Januar, 17.30 Uhr, Ludains). (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Wochenende: Küsnacht ZH – Dielsdorf-Niederhasli 2:1 n.P.; Wallisellen – Prättigau-Herrschaft 2:4; Wil SG – Rapperswil Jona Lakers 9:0; Rheintal – St. Gallen 7:4; Engiadina – St. Moritz 2:5; Uzwil – Lenzerheide-Valbella 7:2.

1. HC Prättigau-Herrs.	16	12	1	2	1	79:32	40
2. EHC Wallisellen	16	13	0	0	3	105:48	39
3. EHC Uzwil	17	13	0	0	4	73:43	39
4. EHC St. Moritz	16	12	0	0	4	75:50	36
5. EC Wil SG	17	9	1	0	7	69:57	29
6. CdH Engiadina	17	9	0	0	8	73:72	27
7. SC Rheintal	17	8	0	1	8	75:71	25
8. EV Dielsdorf-Niederh.	16	7	1	1	7	55:58	24
9. EHC Lenzerheide-V.	17	4	2	0	11	61:92	16
10. SC Küsnacht ZH	17	4	1	2	10	53:83	16
11. SC Rapperswil Jona	17	0	2	2	13	48:104	6
12. EHC St. Gallen	17	0	1	1	15	31:87	3

3. Liga: Der CdH La Plaiv rückt vor

Eishockey In der Eishockeymeisterschaft der 3. Liga liegt der HC Zerne fünf Runden vor Schluss fünf Punkte vor dem nächsten Verfolger, und der heisst neu CdH La Plaiv. Dieser gewann am Sonntagabend den Spitzenkampf gegen Zerne mit 2:1 Toren. Den entscheidenden Vorsprung schuf sich La Plaiv im Mittelabschnitt mit zwei Toren. Bereits am Samstag hatten die beiden Teams bei Silvaplana-Sils (Zerne) und gegen Bregaglia (La Plaiv) klare Siege geholt. (skr)

3. Liga, Gruppe 2, die letzten Resultate: Albula – Powerplayer Davos 1:7; Silvaplana-Sils – Zerne 1:4; Albula – Celerina 4:1; La Plaiv – Hockey Bregaglia 9:4; Powerplayer Davos – Samedan 2:4; La Plaiv – Zerne 2:1.

1. HC Zerne 11/27; 2. CdH La Plaiv 11/22; 3. EHC Samedan 10/18; 4. HC Albula 9/17; 5. HC Poschiavo 8/14; 6. HC Powerplayer Davos 8/12; 7. SC Celerina 10/12; 8. Hockey Bregaglia 10/5; 9. HC Silvaplana-Sils 11/5.

Urs Roner ist Engadiner Schneekönig

Der 56. Concours Hippique auf Schnee wurde am Sonntag eröffnet

Als Langläufer war er schon Schweizer Staffelleiter, als Springreiter ist er nun Schneekönig des Engadins: Der 68-jährige Urs Roner wurde im Sattel seines Holsteiner Wallachs Cordoba erstmals Engadiner Meister.

Zwei Hundertstel entschieden für den rüstigen Doktor der Chiropraktik aus Champfèr und gegen die Vorjahressiegerin Sabrina Casty aus Zuoz mit Tamara. Diese Reihenfolge bestand nach dem Stechen auch in der gekoppelten Prüfung des Engadiner Clubs. Sabrina Casty konnte sich über die Enthronung durch den aktiven Präsidenten des Reitclubs St. Moritz trösten. Die vierfache Engadiner Meisterin gewann mit Florin de Bussy CH eine Prüfung über 100 cm. Die weiteren Sieger des Starttages des 56. Concours Hippique auf Schnee in St. Moritz heissen Bruno Kalt aus dem aargauischen Thalheim mit Calido's Figaro und Maja Reinhard aus dem luzernischen Rengg mit Vitesse CH in der Startprüfung für Brevetreiter.

«Glück gehabt», schmunzelte Urs Roner nach seinem hauchdünnen Triumph. «Der Sieg in der Engadiner Meisterschaft freut mich sehr. Ich habe es an die 20 Mal zuvor versucht. Das Ver-



Urs Roner auf seinem Holsteiner Wallach Cordoba gewann hauchdünn die Engadiner Meisterschaft.

dienst gebührt aber vor allem meinem Cordoba, den ich vor neun Jahren beim Tessiner Springreiter und Händler Carlo Pfyffer erworben habe. Der Wallach hat ein gutes Gemüt, ist ruhig und zuverlässig. Ab und zu muss man ihn etwas antreiben.» Roner, der weiterhin dem Langlaufen und dem Alpinesport frönt, weist auf den Aufgalopp auf der

Polowiese mit seinem Holsteiner hin. «Im ersten Springen warf er gleich drei Stangen in den Schnee. Da habe ich ihn etwas geweckt.»

Der ehemalige Präsident des Winterconcours in St. Moritz (bis 2008) machte sportlich vor allem als Langläufer Furore. Fünfmal war er mit Alpina St. Moritz und solchen Spitzenkräften

Schweizer Staffelleiter. Einmal gewann er über 30 km SM-Silber und einmal über 50 km SM-Bronze. 1972 an den legendären Winterspielen in Sapporo war Urs Roner Olympiateilnehmer. Als Edi Hauser, Albert Giger, Fredel und Wiesel Kälin aber Olympiastaffelbronze gewannen, war Roner nicht aktiv dabei. Er war krank und kam in keinem Wettbewerb zum Einsatz. Etwas, was den Vater zweier erwachsener Töchter noch heute wurmt. Vielleicht ist der Titel des Engadiner Schneekönigs eine kleine Entschädigung. Peter Wyrsch

St. Moritz. 56. Winterconcours auf Schnee. Engadin-Club (B/R/N 70–110 cm, A mit Stechen): 1. Urs Roner (Champfèr), Cordoba, 0/44,30. 2. Sabrina Casty (Zuoz), Tamara, 0/44,32. 3. Thomas Hochueli (Flawil), White Classic, 0/46,10. 4. Monica Secchi (Zuoz), Rivaldo, 4/46,39. Engadiner Meisterschaft: 1. Roner, Cordoba, 0/44,30. 2. Casty, Tamara, 0/44,32. 3. Monica Secchi, Rivaldo, 4/46,39. 4. Sarah Robertson (Zuoz), Ccoumroe Flyer, 4/51,63, alle im Stechen. 5. Anna-Lisa Pfäffli (St. Moritz), Vigo de Coco, 4/74,85, im Normalparcours. R/N, 110 cm, A: 1. Bruno Kalt (Thalheim AG), Calido's Figaro CH, 0/71,21. 2. Nicole Kuster (Berg TG), O'Boy, 4/71,38. 3. Kurt Reinhard (Rengg), Colorado CH, 4/74,92. 5. Sabrina Casty (Zuoz), Violina, 4/76,73. R/N, 100 cm, A: 1. Sabrina Casty (Zuoz), Florin de Bussy CH, 0/49,73. 2. Kurt Reinhard (Rengg), Vitesse CH, 0/50,64. 3. Sarah Robertson (Zuoz), Ccoumroe Flyer, 0/53,94. B 70/80, A: 1. Maja Reinhard (Rengg), Vitesse CH, 0/56,82. 2. Andrea Trulzi (Frasnacht), Fine Fellow, 0/59,24. 3. Julia Wiedmer (Ursenbach), Alvaro, 0/64,33.

Celerinerinnen verlieren im Aargau

Eishockey Die Frauen des SC Celerina reisten letzten Samstag nach Wettlingen, wo sie auf die Frauen der Argovia Stars trafen. Die Partie ging für die Celerinerinnen knapp mit 3:4 verloren.

Die Argovia Stars begannen druckvoller, Celerina hatte im ersten Drittel Mühe ins Spiel zu finden. So waren es auch die Frauen aus Wettlingen, die in Führung gingen, nach elf Minuten konnten sie auf 2:0 erhöhen. Nun kam Celerina besser ins Spiel und Annina Birchler konnte noch vor Drittelsende einen Schuss von Veronica Ganzoni zum 2:1 ablenken. Mit diesem Resultat ging es in die Pause. Im zweiten Drittel war das Spiel ausgeglichener. Argovia Stars hatten nun mehr Mühe ihr Kombinationsspiel aufzuziehen, da Celerina vermehrt störte. Trotzdem gelang in der 26. Minute das 3:1 für Argovia. Zwei Minuten später lancierte Patricia Chiavi mit einem schönen Steilpass Anita Cramerer und die konnte alleine vor dem Torhüter den Anschlusstreffer erzielen. Im letzten Drittel nahm Celerina den Schwung gleich mit und konnte in der 41. Minute auf 3:3 ausgleichen. In der 46. Minute entwischte eine Spielerin von Argovia Stars und konnte zum 4:3 einschieszen. Celerina nahm ein Timeout, probierte alles, um noch auszugleichen, schaffte es aber nicht mehr und das Spiel endete 4:3 für die Gastgeberinnen. (Einges.)

Forum

Die Bäder- und Wasserkultur wieder stärken

Die St. Moritz Bäder AG möchte über einige operative und strategische Fortschritte informieren und gleichzeitig Stellung nehmen zu Fragen, die in zwei Forumsbeiträgen in der «EP/PL» vom 24. Dezember und 9. Januar aufgeworfen worden sind.

Im vierten Quartal 2013 hat die St. Moritz Bäder AG die Renovierung ihres Tennis- und Squash-Centers durchgeführt. Nicht nur die Aussenanlage und Fassade wurden vollständig revitalisiert, sondern auch die Innenbereiche, wobei speziell auf ein hochleistungsfähiges, modernes Hallenbeleuchtungssystem geachtet wurde. Die Arbeiten wurden nahezu ausschliesslich an lokale Firmen vergeben. Ebenso hat die St. Moritz Bäder AG im Zeitraum des zweiten Halbjahres 2013, mehrere bisher unbenutzte Hotelresidenzen hochwertig ausgestattet und damit über 100 zusätzliche warme Betten geschaffen, die auf Basis eines kurzfristigen Vermietungsmodells teilweise von der Kempinski-Gruppe, und teilweise von der St. Moritz Bäder AG direkt bewirtschaftet werden. Dies wird merkbar zur touristischen Wertschöpfung in St. Moritz-Bad beziehungsweise der Signalbahn beitragen.

Hinsichtlich des historischen Kurparks von St. Moritz-Bad, welcher ebenfalls im Baurecht der St. Moritz Bäder AG steht, wurden im vierten Quartal 2013 erste landschaftsgärtnerische Arbeiten vorgenommen, wobei kranke und beschädigte Bäume ausgeschnitten wurden. Bis zum Herbst 2014 plant die St. Moritz Bäder AG, weitere Sanierungsarbeiten im Kurpark durchzuführen. Im Rahmen dieser Arbeiten im Kurpark wird der als Sportpavillon/Austriahaus bekannte Holzbau im Kurpark, gemäss Beschluss der Gemeinde vom März 2011, zurückgebaut. Ebenso wird im Rahmen der Aufwertung und Umgestaltung des Kurparks die Konzertmuschel abgebrochen. Das Kurorchestra wird aber weiterhin in der Trinkhalle/Konzerthalle spielen können, und findet mit dem in unmittelbarer Nähe gelegenen renovierten Paracelsus-Gebäude, das im Sommer 2014 eröffnet wird, eine zusätzliche Austragungsstätte. Dies wurde zwischen der St. Moritz Bäder AG und den zuständigen Behörden im Detail abgestimmt.

Die St. Moritz Bäder AG arbeitet parallel zu den oben erwähnten Themen aktuell an strategischen Konzepten, wie das Thema Bäder- und Wasserkultur in St. Moritz-Bad wieder gestärkt

werden kann und auch in die Zukunft überführt werden kann, zum Wohl von St. Moritz und dem Oberengadin. Es gibt zahlreiche erfolgreiche Beispiele von Kurortdestinationen, die von ihren Wasservorkommen und Quellen profitieren, und wir sind davon überzeugt, dass St. Moritz den Glanz vergangener Tage als Kurort, um die ikonische Mauritiusquelle, wiedererlangen sollte. Dies wird dem lokalen Tourismus und der Hotellerie, in Verbindung mit dem Projekt Ovaverva und den Neuerungen um die Signalbahn, und St. Moritz die Möglichkeit geben, zu einer begehrten Ganzjahresdestination zu werden. In den letzten Monaten wurden seitens der St. Moritz Bäder AG einige Ideen entwickelt und diese mit den Beteiligten sowie den relevanten Behörden besprochen. Das leitende Prinzip für diese Neukonzeptionierung ist, den historischen Bäderkomplex mittelfristig in ein modernes, qualitativ hochwertiges Format zu bringen und von einem erfahrenen Kur- und Gesundheitszentrenbetreiber managen zu lassen, der den existierenden Betrieb gemeinsam mit den dort tätigen Spezialisten in eine moderne Form der Kurbehandlungen und Präventivmedizin überführt. Klarerweise werden Ärzte und andere Gesundheitspezialisten für dieses künftige Konzept von relevanter Bedeutung sein. Dieses Vorhaben bedeutet nicht nur viel Mühe und hohe Investitionen, sondern wird auch starken Willen und Unterstützung aller Beteiligten erfordern.

Dieser Prozess wird seitens der Gemeindebehörde nicht nur beobachtet, sondern auch bestmöglich begleitet und unterstützt. Dies im Rahmen der im Baurecht stipulierten und durch den Zonenplan sowie das Baugesetz gegebenen Rahmenbedingungen, aber auch mittels planerischem Support bei der Suche nach Lösungen. Eine Aufgabe, die aufgrund der zahlreichen Einzelinteressen nicht einfach ist. Dabei ist der Gemeindebehörde der ausserordentlich hohe Stellenwert eines funktionierenden Kur- und Gesundheitszentrums für St. Moritz und die Region durchaus bewusst. Das Ziel, ein zukunftsgerichtetes Kur- und Gesundheitszentrum zu erstellen, kann jedoch nur in einer sachlichen, emotionslosen Zusammenarbeit aller Beteiligten erreicht werden.

Raimund Kirchleitner, CEO der St. Moritz Bäder AG, Hansruedi Schaffner, Verwaltungsratsmitglied und Mitglied des Gemeindevorstandes St. Moritz

Wie lange wollen wir noch planen?

Bei meiner Wahl als Kreisrätin im Jahr 2009 habe ich versprochen, mich für verantwortungsvolle Lösungen für die Region Oberengadin einzusetzen. Schon damals wurde nach Lösungen für eine zeitgemässe Pflege im Oberengadin gesucht. Ich habe mich immer für den Standort beim Spital ausgesprochen. Unter anderem auch, weil ich die persönliche Erfahrung machen musste, wie

wichtig die medizinische Notfallversorgung sowie die Schnittstelle zur Spital für die Patienten eines Pflegezentrums sind. Mit dem Standort beim Spital können wir nun viele Synergien wie Küche, Wäscherei, Coiffeur etc. nutzen und schnelle, unkomplizierte medizinische Notfallversorgung für die Patienten anbieten. Die Detailplanung ist weit vorangeschritten und hat auch schon Kosten von rund einer Million Franken verursacht. Wollen wir nun aus Spargründen wieder zurück auf Feld 1, jahrelang weiterplanen und Kosten verursachen? Dies im Wissen, dass die Bürger des Oberengadins, die das Tal zu dem gemacht haben, war es heute ist, jahrelang weiterhin in einem ungeeigneten Pflegeheim Promulins wohnen müssen? Anschliessend sollen sie mehrere Jahre Baulärm ertragen oder während der Bauzeit sogar in Containern wohnen? Ist das eine verantwortungsvolle Lösung? Ich lege am 9. Februar ein überzeugtes Ja zum Kredit Pflegezentrum in die Urne und leiste meinen Betrag dazu, schon im 2018 ein bedürfnisgerechtes Pflegezentrum Oberengadin anzubieten. Lucrezia Giovanoli, Sils



Achtung Eis – auch von oben

Die aussergewöhnlich milden Temperaturen der letzten Woche führten nach den doch kühlen Nächten nicht nur zu vereisten Strassen, sondern auch zur Bildung von Dach-Eis. Auch wenn diese tropfenden Eiskerzen schöne, natürliche Kunstwerke bilden, können sie bei einer Loslösung von der

Dachrinne und Fall auf die Strasse zu gefährlichen Elementen für den Menschen werden. Deshalb lohnt es sich momentan, beim gemütlichen Spaziergang durch das Dorf von Zeit zu Zeit auch einen kurzen Blick nach oben zu werfen. (ero) Foto: Erna Romerli

Abstimmungsforum 9. Februar

Luftschloss von drei Gemeindepräsidenten

Es ist eine unseriöse, hinterhältige Politik auf dem Buckel von Pflegebedürftigen und Pflegenden, wenn an der ersten Informationsveranstaltung einer Volksvorlage von drei Gemeindepräsidenten ein «neuer» Vorschlag zur Privatisierung vom Oberengadiner Pflegeheim vorgestellt wird. Dies besonders wenn der Kreisrat, dem sie selber angehören, sich seit sieben Jahren mit der Thematik befasst und das Volk bereits einen Projektierungskredit genehmigt und einen Standortentscheid gefällt hat. Wurde von den dreien nicht zur Kenntnis genommen, dass der Kreisvorstand und die Pflegeheimkommission eine solche Privatisierung schon

abgeklärt haben? Wer hat das Land dafür? Wo soll es hin? Bedenken sie bei einer Ablehnung nicht die Verzögerung von bis zu sieben Jahren? Warum haben diese Volksvertreter sich nicht rechtzeitig um die Sache gekümmert?

Es fehlen im Oberengadin die gesetzlichen Grundlagen für eine solche Privatisierung. Beim vorgestellten Vergleichsobjekt der Votanten geht es um 70 Altersresidenzen und eine Pflegeabteilung mit 18 Betten. Wir brauchen aber 144 Pflegebetten und keine neuen teuren Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnungen einer privaten Gesellschaft. Private Betreiber wollen Gewinn erwirtschaften. Dies ist nur auf

Kosten der Pflegebedürftigen und der Allgemeinheit möglich. Bei der Kreditvorlage für das neue Pflegeheim kommt der Gewinn den Pflegebedürftigen zu Gute. Die Tagespauschale wird im neuen Pflegeheim mindestens 24 Franken weniger kosten als in Promulins, wo heute für acht Einzelzimmer nur eine Dusche zur Verfügung steht. Der Betrieb wird selbsttragend sein mit jährlichen Rückstellungen von 1 bis 3 Mio. Franken (je nach Belegung).

Für eine rasche Verbesserung der Pflegesituation im Oberengadin braucht es deshalb unbedingt am 9. Februar ein Ja zum Kredit Pflegeheim! Max Weiss, St. Moritz

*Der Herr hat gegeben,
der Herr hat genommen.
Dein Wille geschehe
im Himmel und auf Erden.*

Abschied und Dank

Schockiert und traurig nehmen wir den plötzlichen Hinschied von Martha entgegen. Sie durfte in Frieden einschlafen.

Martha Hörler-Tschalèr

30. 9. 1939 – 6. 1. 2014

Auf Wunsch der Verstorbenen wird sie die letzte Ruhe im Familiengrab in Rhäzüns finden.

Traueradressen:
Rita Spadin-Tschalèr
Suro 35
7403 Rhäzüns
Walter Hörler
Via Cumünela 81
7522 La Punt

Adolf Hörler-Tschalèr
Pius Tschalèr-Beder und Familie, Baar
Erna Stiefenhofer-Tschalèr
und Familie, Bonaduz
Rita Spadin-Tschalèr und Familie, Rhäzüns
Gilbert und Ruben Partey-Tschalèr,
St. Gallen
Ruth Schoch-Hörler und Familien,
Niederhasli
Walter Hörler, La Punt
Hanspeter Hörler-Grossi und Familien,
Samedan

Wir gedenken der Verstorbenen am Donnerstag, 16. Januar 2014, um 13.00 Uhr, in der katholischen Kirche in St. Moritz-Dorf.

Anstelle von Blumen können Spenden an PC 30-31935-2, SOS Kinderdorf Schweiz, gerichtet werden.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2



«Models» des Skiclubs Zuoz präsentieren die über 100-jährige (Mode-)Geschichte des Wintersports.



Die Freestyler bei ihren Sprüngen.

Der Skiclub Zuoz feiert 111 Jahre

Tradition und Moderne präsentiert

Man soll die Feste feiern wie sie fallen: Getreu diesem Motto hat der Skiclub Zuoz am vergangenen Samstag, den 11.1., sein 111-jähriges Bestehen begangen. «Wir wollten mit dem nächsten grossen Fest nicht bis zum 125-Jahr-Jubiläum warten», begründete Claudio Duschletta, Präsident des Club da Skinz, das Fest an diesem «Schnapszahl-Datum».

Geboten wurden den vielen anwesenden Mitgliedern und der Bevölkerung einiges: Zuerst im Skigebiet, wo mit einer Modeshow die Entwicklung des Skisports von 1890 bis heute aufgezeigt wurde. Auffallend: Die «Models» verzichteten darauf, die Mode skifahrend zu präsentieren. Die Sturzgefahr mit den alten Holzplatten ohne

Kanten wäre wohl zu gross gewesen...

Skilehrer und Clubmitglieder zeigten aber auch, wie heute Wintersport betrieben wird: mit Alpin-, Freestyle oder Langlaufskiern, beim Fahren in der Formation, beim Aufstieg oder bei spektakulären Sprüngen. Auf dem Dorfplatz bot anschliessend Feuerkünstler Joseph Stenz eine beeindruckende Show, bevor es zum Nachtessen mit Unterhaltung ging. Finanziert worden ist das aufwendige Programm vom Skiclub aus den Einnahmen, die jeweils beim Betrieb der Festwirtschaft beim Marathon anfallen. «So gesehen war das Fest vor allem ein Dankeschön an unsere engagierten Mitglieder», sagte Claudio Duschletta. (rs)



Feuerkünstler Joseph Stenz in Aktion auf dem Dorfplatz.

Fotos: Reto Stifel

Anzeige

HOT STONE



15.1.14 – Tessinerabend
mit Tri per dü
17.1.14 – Steidle Trio

Grillieren Sie selbst am Tisch auf einer heissen Steinplatte, dazu gibt es jeweils Livemusik.

Mittwochs ab 01.01.14 bis 12.03.2014
„Interpretationen von Neuer Schweizer Volksmusik mit traditionellen Instrumenten!“

Freitags ab 06.12.2013 bis 18.04.2014
„Jazzmusik in all seinen Facetten!“

Reservierungen & detailliertes Programm:
+41 81 837 50 50 oder auf
www.hotelhauser.ch

HAUSER
Hausers Restaurant

WETTERLAGE

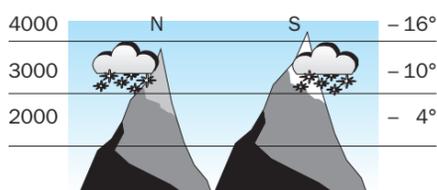
Ein Störungsausläufer hat eine Tiefdruckentwicklung ausgelöst, womit die Alpen in eine Südströmung geraten sind. Die föhnigen Effekte sind schwach ausgeprägt, sodass sich der Niederschlag rasch ausbreiten kann.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Neuschneezuwachs! Von der Nacht her lagert sich eine tief hängende Wolkendecke über Südbünden. Dabei kommt es überall zu mässig starkem, teils auch kräftigerem Niederschlag. Erst gegen den Abend zu kündigt sich eine durchgreifende Wetterberuhigung an. Somit muss man heute oberhalb von ca. 1000 m Meereshöhe mit durchgehend winterlichen Wetterbedingungen rechnen. Zum bereits vorhandenen Neuschnee der Nacht werden sich tagsüber wohl weitere 10 bis 20 Zentimeter hinzugesellen. Bei den Temperaturen wird sich nur wenig tun, die Frühtemperatur wird sich vom Tageshöchstwert kaum unterscheiden.

BERGWETTER

Auf den Bergen herrschen allgemein tief winterliche Wetterbedingungen vor. Auf Grund der südlichen Anströmung lag der Schneefallschwerpunkt während der Nacht zwar noch südlich des Inn, doch tagsüber sind überall nochmals 20 bis 30 Zentimeter Neuschnee möglich.



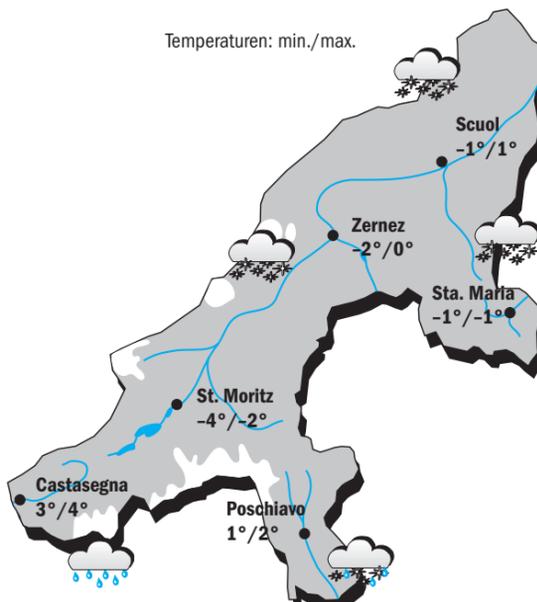
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Ort	Temperatur	Wind
Corvatsch (3315 m)	-7°	S 26 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-16°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	-4°	windstill
Scuol (1286 m)	-6°	windstill
Sta. Maria (1390 m)	-4°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Wetter	Temperatur (°C)
Mittwoch	Sonne	-6 / 1
Donnerstag	Sonne	-3 / 3
Freitag	Sonne	-1 / 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Wetter	Temperatur (°C)
Mittwoch	Sonne	-15 / -2
Donnerstag	Sonne	-13 / -2
Freitag	Sonne	-7 / -2

Arbeitslosenzahlen im Dezember

Graubünden Im Dezember waren im Kanton Graubünden 2199 Personen arbeitslos, was einer Arbeitslosenquote von 2,0 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 2280 Arbeitslosen ist diese Zahl um 81 gesunken. Zusätzlich wurden 1501 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Dazu gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstarbeit leisten sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im Dezember wurden 3700 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat ist diese Zahl um 124 gesunken.

Von den 2199 Arbeitslosen waren 606 Frauen und 1593 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Baugewerbe (825), das Gastgewerbe (323) sowie der Detailhandel (120). Im Dezember wurden 70 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 72 Langzeitarbeitslosen ist diese Zahl nur leicht gesunken. (pd)